

# EDI MOTION

22. Festival für  
Filmschnitt und  
Montagekunst

14. – 17. OKTOBER 2022

EDI 2022  
MOTION  
Goes Green

[edimotion.de](http://edimotion.de)

# Sneak peek auf den idealen Medienstandort.

Wir unterstützen kreative Ideen in Köln.

# Willkommen bei Edimotion

Schnapszahlgeburtstage sollen Glück bringen und müssen beherzt gefeiert werden: Im 22. Festivaljahr findet wieder eine echte Abschlussparty bei Edimotion statt. Das eigentliche ‚Schnittfest‘ aber sind die vier Tage davor – facettenreiche Diskurse, Leinwanderlebnisse und Begegnungen rund um die Montage. Dank unserer andauernden Initiative „Edimotion Goes Green“ nach wie vor klimaneutral, gleichzeitig aber so international wie nie: Mit Unterstützung des Goethe Instituts ermöglichen wir acht Editor\*innen aus aller Welt ein Stipendium für den Besuch von IFEF und Edimotion - für die Gäste aus Indien, Kuba, dem Iran, Thailand, Südafrika, Kenia und Gambia oft die erste Möglichkeit zum tiefgehenden persönlichen Austausch mit Kolleg\*innen aus Europa, den USA und besonders unserem diesjährigen Gastland Spanien. Zentrales Festivalhighlight ist neben den Wettbewerben um die *Schnitt Preise* vor allem die Hommage an Fee Liechti, die erste Schweizer Ehrenpreisträgerin in der Geschichte des Festivals und eine echte „Meisterin des Hybriden“. Bedrückend aktuell dagegen beleuchtet der diesjährige Themenschwerpunkt „Macht und Montage“ Aspekte von Manipulation durch Schnitt: Meinungsbildung im US-Kino und die Frage nach der Deutungshoheit in der Montage dokumentarischer Protagonist\*innen sind ebenso Thema wie das Phänomen Warfluencing in Ukraine-Krieg und IS-Propaganda.

Nicht nur politisch sind die Zeiten nach wie vor bewegt – umso mehr danken wir unseren langjährigen Partnern Film- und Medienstiftung NRW, Kulturwerk der VG Bild-Kunst, Land NRW, Köln Business, dem Förderpreisstifter The Edit Space, den Berufsverbänden BFS, aea, ssfv und bvft sowie unserem neuen Partner Adobe von Herzen für ihren Support, ohne den Edimotion nicht möglich wäre!

# Inhalt

- 4 Programm
- 6 Ehrenpreis Schnitt Fee Liechti
- 13 Die Schnitt Preise

## FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 15 Jury Spielfilm
- 16 Fred Baillif für *La Mif*
- 17 Heike Parplies für *Niemand ist bei den Kälbern*
- 18 Suzana Pedro für *Olga*
- 19 Joana Scrinzi für *Große Freiheit*
- 20 Claudia Wolscht für *Fabian oder Der Gang vor die Hunde*

## BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 23 Jury Dokumentarfilm
- 24 Yana Höhnerbach und Mike Schlömer für *Auf Anfang*
- 25 Judy Landkammer für *I am the Tigress*
- 26 Anja Pohl für *Walchensee Forever*
- 27 Stefan Stabenow für *Wer wir waren*
- 28 Tania Stöcklin für *Die Kunst der Stille*

## THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

- 31 Ilya Gavrilenkov für *Vibrations – Inner Music*
- 32 Florian Geisseler für *Über Wasser*
- 33 Nicole Huminski und Nikolai Huber für *Drecks Kleingeld*
- 34 NEOZON für *Biting the Dust*
- 35 Svenja Plaas für *Topfpalmen*

- 36 Gastland Spanien
- 38 Internationales Panel
- 40 International Film Editors Forum
- 42 Themenschwerpunkt: Macht und Montage
- 46 bvft Werkstattgespräch: *Axiom*
- 47 Schule auf Montage / Adobe Masterclass
- 50 Edimotion Akademie
- 52 Edimotion Goes Green

- 56 Dank & Impressum

# Das Programm

## VERANSTALTUNGSORTE

### Filmforum im Museum Ludwig

Bischofsgartenstraße 1  
50667 Köln  
(FFML)

### Filmhaus

Maybachstraße 111  
50670 Köln  
(FH)

### OFF Broadway

Zülpicher Straße 24  
50674 Köln  
(OFF)

FR 14.10.

**10:00** | **EDIMOTION AKADEMIE**  
nur mit Anmeldung

**20:00** | Eröffnung  
Einlass: 19:30  
**FFML** | **Ehrenpreis Schnitt  
DER KONGRESS  
DER PINGUINE**  
CH, 1993 Montage: Fee Liechti  
In Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin  
und des Regisseurs Hans-Ulrich Schlumpf

SA 15.10.

**9:30**  
**FH** | Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**FABIAN ODER DER GANG  
VOR DIE HUNDE**  
Montage: Claudia Wolscht

**10:00**  
**FFML** | Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**AUF ANFANG**  
Montage: Yana Höhnerbach und Mike Schlömer

**13:00**  
**FFML** | Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**DIE KUNST DER STILLE**  
Montage: Tania Stöcklin

**13:15**  
**FH** | Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**OLGA**  
Montage: Suzana Pedro

**15:30**  
**FFML** | Themenschwerpunkt Macht und Montage  
**THE GOOD, THE BAD AND  
THE ENTERTAINMENT**  
Gast: Rune Schweitzer

**16:30**  
**FFML** | Themenschwerpunkt Macht und Montage  
**MENSCHEN (DE)MONTIEREN?**  
Gäste: Gesa Marten, Sandra Brandl

**18:30**  
**FFML** | Internationales Panel  
**RISING AND FALLING TOGETHER**  
Gäste: E. Burcksen, I. Blecua, N. Baid,  
C. Carrasco Hernández

**20:00**  
**FFML** | Gastland Spanien  
**EMPFANG**

**21:00**  
**FFML** | Gastland Spanien  
**ALCARRÁS**  
ESP/ITA 2022. Regie: Carla Simón.  
Montage: Ana Pfaff  
Anschließendes Filmgespräch mit Ana Pfaff (engl.)

**SO 16.10.**

<b>10:00</b> FH	Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm <b>WER WIR WAREN</b> Montage: Stefan Stabenow
<b>10:00</b> FFML	Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm <b>NIEMAND IST BEI DEN KÄLBERN</b> Montage: Heike Parplies
<b>13:00</b> FH	Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm <b>I AM THE TIGRESS</b> Montage: Judy Landkammer
<b>13:00</b> FFML	Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm <b>LA MIF</b> Montage: Fred Baillif
<b>15:00</b> FH	Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm <b>WALCHENSEE FOREVER</b> Montage: Anja Pohl
<b>15:45</b> FFML	Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm <b>GROSSE FREIHEIT</b> Montage: Joana Scrinzi
<b>18:45</b> FFML	Themenschwerpunkt Macht und Montage <b>MONTAGE ALS WAFFE</b> Gäste: Vladimir Esipov, Prof. Dr. Marcus Stiglegger
<b>20:30</b> FFML	Ehrenpreis Schnitt <b>MEET FEE LIECHTI</b>
<b>21:30</b> FFML	The Edit Space Förderpreis Schnitt <b>KURZFILMABEND</b> BITING THE DUST. M: Neozoon / DRECKS KLEINGELD. M: Nicole Humiński, Nikolai Huber / TOPFPALMEN. M: Svenja Plaas / ÜBER WASSER. M: Florian Geisseler / VIBRATIONS – INNER MUSIC. M: Ilya Gavrilencov

**MO 17.10.**

<b>09:00</b> FFML	Schule auf Montage <b>LES ROSES ET LES BLEUS / NEST</b>
<b>OFF</b>	Ehrenpreis Schnitt Kurzfilm
<b>10:30</b>	<b>IL GIRASOLE</b> CH 1995 Montage: Fee Liechti, Christoph Schaub
<b>11:00</b>	<b>STILLE LIEBE</b> DE/CH 2001 Montage: Fee Liechti In Anwesenheit von Ehrenpreisträgerin Fee Liechti
<b>11:00</b> FFML	Schule auf Montage <b>WALCHENSEE FOREVER</b>
<b>13:15</b> OFF	bvft Werkstattgespräch <b>SCREENING: AXIOM</b> DE 2022, Regie: Jöns Jönsson
<b>15:30</b> OFF	<b>BVFT WERKSTATTGESPRÄCH</b> Gäste: Paul Rischer, Sound Designer Martin Langenbach, Foley Artist Michael Schlömer, Filmtonemeister
<b>20:00</b> Einlass: 19:30 FFML	<b>PREISVERLEIHUNG &amp; AFTERSHOW – PARTY</b> Laudatio: Christoph Schaub Einlass auf Einladung sowie Akkreditierte

Programm

# FEE LIECHTI SEIGNER

## MEISTERIN DES HYBRIDEN



Edimotion würdigt auch 2022 das Lebenswerk einer verdienten Editorin mit dem Ehrenpreis Schnitt. Fee Liechti ist die erste Schweizer Ehreeditorin in der Geschichte des Festivals. Sie ist nicht nur eine Meisterin ihres Fachs und als solche verantwortlich für unzählige herausragende Kinoproduktionen der helvetischen Filmhistorie, sowohl im Spielfilm als auch im klassi-

schen Dokumentarfilm, sie hat vor allem als editorische Avantgarde das Schweizer Filmschaffen an der Grenze der Gattungen entscheidend mitgestaltet. Wir sind glücklich, auch in diese Aspekte ihres facettenreichen Schaffens Einblicke auf der Leinwand und im Werkstattgespräch geben zu können.

Fee Liechti montierte rund 60 Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Kurzfilme: In Kreativpartnerschaft mit Regisseur Hans-Ulrich Schlumpf entstanden viele klassische Dokumentarfilme sowie mehrere hybride Projekte, darunter der diesjährige Eröffnungsfilm *Der Kongress der Pinguine*. Liechti fertigte früh Montagearbeiten für den späteren Oscar-Preisträger Xavier Koller (*Der Galgensteiger* 1978, *Das gefrorene Herz* 1979) sowie den Neuen-Schweizer-Film-Regisseur Sebastian C. Schroeder, darunter die Mockumentary *O wie Oblomov* (1981). Auch mit den Dokumentarfilmschaffenden Irene Loebell und Yusuf Yesilöz entstanden mehrere Filme. Mit Pepe Danquarts *Daedalus* (1991) montierte Fee Liechti einen Science-Fiction-Dokumentarfilm. Zentral prägte aber die langjährige Arbeit mit Regisseur Christoph Schaub ihr Werk: Bereits für die Montage seines Langfilmdebüts *Dreissig Jahre* (1989) fragte er die zu diesem Zeitpunkt bereits arrivierte, 1983 als erste Editorin mit dem Filmpreis der Stadt Zürich ausgezeichnete, Schnittmeisterin an. Aus der Zusammenarbeit der beiden zeigt Edimotion den Spielfilm *Stille Liebe* (2001) und den mit hybriden Mitteln arbeitenden Architektur-Kurzfilm *Il Girasole* (1995).

## MEET FEE LIECHTI

Das Werkstattgespräch der Hommage-Reihe unternimmt anhand von Filmausschnitten einen abwechslungsreichen Streifzug durch Fee Liechtis editorisches Schaffen über die Gattungsgrenzen hinweg. Auch der unter anderem in der Lehre an der HFG Zürich erlebte Wandel des Berufsbilds wird im Gespräch von Fee Liechti mit Kyra Scheurer zum Thema.

**SO, 16.10.2022, 20:30 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig



## DER KONGRESS DER PINGUINE

Die Antarktis: Mit der Erzählung des Protagonisten wird der reale zum fiktiven Ort, er selbst zum Übersetzer beim Kongress der Pinguine. Er erkundet die verheerenden menschlichen Spuren in der Eiswüste, eine marode Industrieanlage, in der ein verlassenes Kino die Ausrottungspraxis der Wal-fängersiedlung Grytviken zeigt, einem Wort, das ihm die Pinguine zugerufen haben, die ebenso wie Wale und Robben zu Zehntausenden dort abgeschlachtet wurden. Doch auch die hochtechnologisierten Erkenntnisversuche der Gegenwart schädigen ewiges Eis und Ozonschicht. Nach Betrachtung von Forschungsschiff und Eiskernbohrstation versteht er hinter der Sprache der Eiskristalle die Botschaft der Pinguine und löscht menschliche Spuren.

**DE 1993. Montage:** Fee Liechti **Regie:** Hans-Ulrich Schlumpf. **Kamera:** Pio Corradi, Patrick Lindenmaier, Luc Jaquet. **Ton:** Dieter Meyer, Dieter Lengacher **Musik:** Sergej Rachmaninov, Camille Saint-Saens, Bruno Spoerri. **Erzähler:** Peter Schweiger. **Produktion:** Ariane Film AG **91 Minuten.** Kinostart (DE/CH): 03.12.1993

### Screening

**FR, 14.10. 2022, 20:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig  
Gast: Ehrenpreisträgerin Fee Liechti  
Mit anschließendem Filmgespräch  
Laudatio: Hans-Ulrich Schlumpf



## IL GIRASOLE

Ein Haus in der Nähe von Verona. Erbaut 1935 von Angelo Invernizzi, folgt die futuristische Villa auf einem riesigen rötlichen Stein inmitten eines Parks dem Lauf der Sonne und kreiert immer neue Blicke in die Landschaft: In ihrem Inneren befindet sich ein Motor, der das Bauwerk im Verlauf eines Tages 360 Grad um die eigene Achse dreht. Während die Atmosphäre des Ortes im Tagesablauf erlebbar wird, wird das Gebäude zum Resonanzkörper der Ideen seiner Zeit.

**CH 1995. Montage:** Fee Liechti, Christoph Schaub **Regie:** Christoph Schaub, Marcel Meili. **Kamera:** Matthias Kälin. **Musik:** Michel Seigner. **Ton:** Martin Witz, Peter Bräker **Produktion:** Schaub Filmproduktion GmbH. **17 Minuten.**

### Screening

**MO, 17.10.2022, 10:30 // 11 UHR**

OFF Broadway  
Gast: Ehrenpreisträgerin Fee Liechti Seigner  
Mit anschließendem Filmgespräch

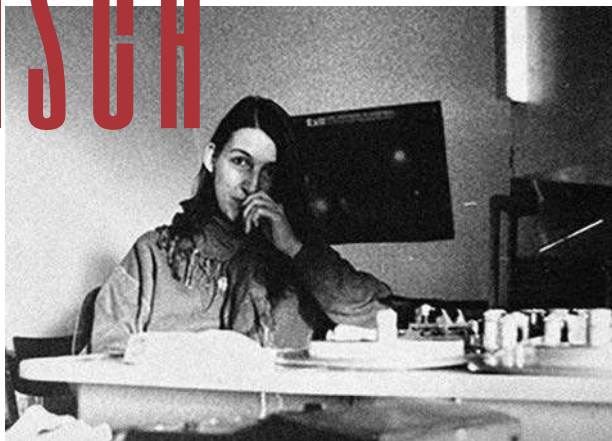


## STILLE LIEBE

Die Nonne Antonia fühlt sich am falschen Ort, in falschen Kleidern. Auf ihrem Arbeitsweg ins Obdachlosenheim trifft sie Mikas, der wie sie gehörlos ist. Die beiden finden in ihrer gemeinsamen Sprache, der Gebärdensprache, zueinander. Doch Antonia unterschätzt die Risiken in Mikas' Leben, der sich in der Schweiz als Taschendieb durchschlägt. Auch wenn ihre Liebe endet, ermutigt die Erfahrung Antonia zum radikalen Bruch.

**DE/CH 2001. Montage:** Fee Liechti **Regie:** Christoph Schaub **Kamera:** Thomas Hardmeier **Ton:** Peter Bräker **Musik:** Antoine Auberson **Schauspiel:** Emanuelle Laborit, Lars Otterstedt u.a. **Produktion:** TC Film Verleih; Kinowelt **90 Minuten.** Kinostart (DE/CH): 10. November 2001

# DER SOG ENTSTEHT AM SCHNEIDE- TISCH



## **Kyra Scheurer**

*Wie sind Sie zur Montage gekommen?*

### **Fee Liechti:**

Das war mehr oder weniger Zufall. Ich war in den 1960er-Jahren nach der Matura bei der Filmproduktion Condor Films als Sekretärin angestellt, weil ich nicht wusste, was ich studieren sollte. Ich war erst in der Werbeabteilung, konnte dann dort als Schnittassistentin anfangen und habe da gelernt „was es braucht“ – das war ein guter Start.

*Und wie gelang dann der Einstieg in den Langfilmbereich?*

Ich habe bei Heinz Berner, einem sehr guten Cutter, als Assistentin gearbeitet und mir war klar, dass ich im Schnitt bleiben möchte. Sehr unterstützt hat mich auch Georg Janett, neben Heinz Berner der andere große Editor in der damaligen Schweizer Filmszene.

*Eine beeindruckende Persönlichkeit – wir hatten ihn 2008 bei uns im Rahmen des Themenschwerpunkts zu Gast.*

Ja, er war sehr wichtig für viele von uns. Für mich vor allem, weil er mich überredet hat, raus aus der Assistenz zu gehen, es wirklich zu probieren und selbst zu schneiden. Er war dann bei meiner ersten eigenen Montagearbeit, dem Spielfilm *Das Unglück*, als Supervisor dabei und eine große Beruhigung. Von da an ging es dann für mich sehr gut weiter. Das hatte aber auch damit zu tun, dass sich damals der Neue Schweizer Film entwickelte und es viele gab, die sich als Filmemacher ausprobierten. Und da brauchte es dann eben auch Cutter für diese Filme. Heute ist es für die jungen Kollegen und Kolleginnen viel schwieriger, es gibt viel mehr Konkurrenz.

*Wie haben sich die ersten Zusammenarbeiten mit den Regisseuren des Neuen Schweizer Films gestaltet?*

Auch die Filmemacher waren damals noch nicht so erfahren – man hat dadurch vieles gemeinsam gelernt, sich dann nach Kräften bemüht und weiterentwickelt. Aber es gab dadurch auch nicht so einen großen Druck.



*Gab es durch diese spielerische gemeinsame Entwicklung vielleicht auch einen mutigeren Umgang mit erzählerischen Experimenten, waren die Gattungsgrenzen auch deshalb in der Schweiz zu dieser Zeit durchlässiger als etwa in Deutschland?*

Absolut. Es war mehr im Fluss. Das merkt man erst jetzt, in der Rückschau, wie viel mehr Freiraum es damals gab. Und mehr Zeit für die Projekte, die Filmproduktion war nicht so industrialisiert. Aber die Filme waren auch oft nicht so teuer, das Risiko nicht so hoch. Das waren wirklich sehr andere Bedingungen als heute.

*Es ist auffällig, wie viele Filme an der Grenze von Fiktion und Dokumentation Sie montiert haben...*

Das hat sicher damit zu tun, dass ich speziell für solche Projekte angefragt wurde, weil ich einige Erfahrung in dem Bereich hatte.

*Ein sehr bekanntes Beispiel ist hier der bei Edimotion als Eröffnungsfilm programmierte „Der Kongress der Pinguine“ Hier wird die literarisch-fiktionale Ebene und das selbst gedrehte dokumentarische Material noch um die ebenfalls teilweise fiktionalierte Ebene des Archivmaterials erweitert. Wie umfangreich waren hier die Recherchematerialien und was hatte das für den Schnitt zur Folge?*

Es gab Transkripte, das schon. Bei *Der Kongress der Pinguine* haben wir aber ein spezielles zusätzliches Verfahren angewendet: der Film war ja auf 35mm gedreht worden und wir haben das Negativmaterial dann zunächst auf Hi8 kopiert und dort vorsortiert – eine vollständige Arbeitskopie wäre schlicht zu teuer gewesen. Das waren sozusagen erste digitale Versuche, aber einfach als Sparmethode. Es wurde dann nur das kopiert, was wir brauchten und auf 35mm sozusagen „nachgebaut“. Ein aus der Not geborenes Schnittverfahren, originell, aber natürlich eine Einschränkung im Arbeiten.

*Zehn Jahre vor dem „Der Kongress der Pinguine“ ist mit Regisseur Hans-Ulrich Schlumpf bereits ein anderer hybrider Film entstanden: Während*

*„Der Kongress der Pinguine“ als Dokumentarfilm um den Rahmen einer fiktionalen literarischen Erzählung erweitert ist, war „Trans Atlantique“ von 1983 ein Spielfilm, der erstaunlich viel dokumentarisches Material enthält. Wie haben Sie da die Ebenen der fiktionalen, mit Schauspielern inszenierten Liebesgeschichte und die dokumentarisch gedrehten Bilder aus Maschinenräumen, Mannschaftsunterkünften oder in Touristengruppen auf dem Ozeandampfer in der Montage gewichtet?*

Das war wirklich ein fantastisches Material – gedreht auf der letzten Linienschiffahrt von Genua nach Sao Paulo. Da konnte sich das Team frei bewegen und drehen. Der Abspann trennt ja dann auch zwischen Schauspielern und realen Personen. Ein Ganzes aus dem Dokumentarischen und der Narration zu kreieren, war dann die eigentliche Arbeit – herauszufinden, wie das am besten zusammenspielt, wie Erzählung hier vermittelt werden und auch die Absicht dahinter transportiert werden kann. *Trans Atlantique* hatte ein ganz klares Drehbuch, aber angesichts des hohen dokumentarischen Anteils war vieles eben doch vorab nicht so planbar wie bei klassischen Spielfilmen und man musste gucken, wie sich gute Übergänge finden lassen, wie man durch Schnitt behaupten kann, dass die fiktionalen Figuren die dokumentarischen Momente „beobachten“, auf sie reagieren.

*Auch die Montagearbeit „Daedalus“ für Pepe Danquart hat ein sehr interessantes Label: „Science-Fiction-Dokumentarfilm“. Wie kam es zu diesem Projekt?*

Das war ein sehr besonderes und auch nicht ganz einfaches Projekt – aber ich habe den Film danach nie wieder gesehen und erinnere mich nur in Teilen. Christoph Schaub und Pepe Danquart kannten sich. Angefragt wurde ich aus Gründen der Finanzierung, es war eine deutsch-schweizerische Koproduktion, aber wahrscheinlich auch, weil ich schon viele Filme zwischen Spiel- und Dokumentarfilm geschnitten hatte.

*Stimmt, auch die Mockumentary „O wie Oblomov“; eine Ihrer Zusammenarbeiten mit dem jüngst verstorbenen Regisseur Sebastian C. Schroeder, war zu diesem Zeitpunkt schon entstanden...*

Dieser Film liegt mir besonders am Herzen. Es gibt eine als Dokumentarfilmprojekt „getarnte“ Spielfilmhandlung, die zeigt wie ein Fernsehteam und ein Filmteam den im Bett residierenden Oblomov porträtieren wollen. Der gesamte Film ist dann sehr wesentlich am Schneidetisch entstanden, denn Sebastian Schroeder hat diese Rahmenhandlung kombiniert mit zahlreichen Aufnahmen aus seinem ganz persönlichen Archiv: private Bilder, dokumentarische Szenen der Krawalle in Zürich damals, obskure Werbeaufnahmen, alles Mögliche. Eine Art Spielfilm-Collage mit mehreren Ebenen. Dafür habe ich auch die Qualitätsprämie des Eidgenössischen Departement des Innern der Stadt Zürich bekommen, was schön war – für einen Film, dem man die Montage auch wirklich ansah. Diese Auszeichnung bekamen in der Regel die Regisseure und irgendwann dann auch mal Kameramänner. Bei mir war es dann das erste Mal, dass ein Schnitt prämiert wurde – ganz zu schweigen von einer weiblichen Preisträgerin. Das hat mich deshalb doppelt gefreut damals

*Stichwort Zusammenarbeiten: Sowohl mit Hans-Ulrich Schlumpf als auch mit Christoph Schaub verbinden Sie langjährige Kreativpartnerschaften. Wie haben Sie sich kennengelernt?*

Kennengerlernt haben wir uns jeweils über Vermittlungen – ich kannte beide nicht, bevor wir begonnen haben, miteinander zu arbeiten. Hans-Ulrich Schlumpf war damals mit Georg Janett befreundet, der mich ihm empfohlen hat. Und wir haben dann gleich sehr gut miteinander gearbeitet. Bei Christoph Schaub war es ähnlich, er hat mich einfach angefragt und ich habe das Drehbuch von seinem Debütfilm *Dreissig Jahre* gelesen und dann zugesagt.

*Ihre Zusammenarbeit mit Christoph Schaub ist auch geprägt gewesen von den Filmen über Architektur und Architekten. Besonders den Kurzfilm „Il Girasole“ über eine 1935 erbaute Villa in der Nähe von Genua finde ich beeindruckend. Wie beeinflusst es die Montage, wenn der Protagonist ein Gebäude ist?*

Das kommt auch sehr darauf an, wer die Kamera gemacht hat. Der Unterschied ist natürlich auch,

dass sich Gebäude in der Regel nicht bewegen. Der Sinn für das architektonische Detail ist hier wichtig, der Rhythmus in Verhältnis zu Statik und Bewegung. Das ist eigentlich eine klassische Herausforderung für die Montage: Diese Dinge kann man nicht in ein Drehbuch schreiben, das entsteht beim Drehen, in der Auseinandersetzung, wie und bei welchem Licht wird überhaupt ein Gebäude gefilmt und dann wie macht man aus abstrakten Bildern eine Erzählung – das kann man vorher nicht bestimmen, der Sog entsteht am Schneidetisch. Bei *Il Girasole* gibt es ja zusätzlich Schauspieler, die im architektonischen Raum inszeniert werden und einen Tagesablauf als Erzählung nahelegen.

*Wie nähern Sie sich dokumentarischem Material auf dem Schneidetisch, gucken Sie eher, was im Material liegt, oder wie das Material zum vorherigen Konzept passt?*

Natürlich gibt es ein Konzept oder Drehbuch, eine erzählerische Absicht. Sehr oft ist man aber am Schneidetisch damit konfrontiert, dass das so nicht aufgeht, oder dass etwas anderes vorhanden, etwas anderes interessanter ist. Darauf muss man dann im Schnitt reagieren. Das ist ein ganz eigener Prozess. Und wenn man solche Prozesse mit der Regie gemeinsam durchlaufen kann, ist das in diesen Fällen meistens produktiver. Solche Dokumentarfilme sind ja auch sehr persönlich. Da wird die Dramaturgie noch einmal viel mehr im Schneiderraum gefunden. Und da ist es zum Beispiel nicht leicht, dass jetzt im Digitalen immer so viel mehr Material vorhanden ist. Noch mehr, durch das man sich durchkämpfen, aus dem man etwas Neues bauen muss. Und dann gibt es ja auch Projekte, wo es noch gar keine klaren Vorstellungen der Filmemacher vor Beginn gibt...

*Wie ist es bei Spielfilmarbeiten – lesen Sie das Drehbuch vorab und wenn ja zu welchem Zeitpunkt?*

Die Drehbücher habe ich immer gelesen und in den meisten Fällen waren die auch recht detailliert umgesetzt. Die Struktur war da meistens vorhanden und an der habe ich mich in der Montage auch immer orientiert. Die Herausforderungen lagen da meistens

eher in der Gesamtlänge oder in der Arbeit an einzelnen Szenen, kleine Umstellungen, schlechte Schauspieler, um die man „herumschneiden“, die man kurzhalten muss.

*Mit welchen sonstigen Techniken haben Sie gearbeitet?*

Wir haben im Schneiderraum immer viel mit Protokollen gearbeitet. Das war dann immer die Arbeit der Assistentinnen, die die Übersicht über das Material und auch die Anmerkungen der Regie protokolliert haben. Das macht man im Digitalen eher allein, das war früher eine Arbeit zu zweit, wo auch der Austausch wichtig war, der zusätzliche Blick, die zusätzliche Erinnerung an mögliche Alternativen im Material. Und da wir ja zu der Zeit auch den ganzen Ton am Schneidetisch montierten, brauchte es noch ausführliche Mischpläne.

*Wann sind Sie eigentlich auf den Avid umgestiegen?*

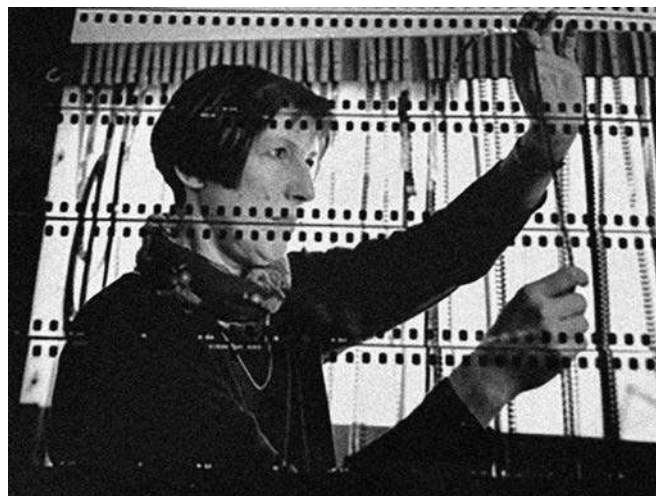
Ungefähr um das Jahr 1997. Das war ja ein schleichender Übergang. Ich war damals u.a. an der Filmschule in Zürich beschäftigt, wo seit Anfang der 1990er Jahre eine Filmklasse aufgebaut wurde. Und während die analoge Methode am Schneidetisch vergleichsweise einfach zu lernen war, konnte die Technik am Avid doch recht absorbierend sein. An der Hochschule fand man aber, Technik sei eben nicht alles beim Schneiden und so habe ich oft die Montage der Filme inhaltlich betreut und die neue Technik teilweise fast zeitgleich mit meinen Studierenden gelernt.

*Was haben Sie den Studierenden vor allem nahegebracht?*

Es geht immer wieder darum, wie man etwas baut, wie man erzählt. Wie, wo, warum schneiden – das alles hat ja mit der Technik nichts zu tun, das sind ja dramaturgische und ästhetische Fragen.

*Ist beim digitalen Schnitt die Versuchung größer, dass, wer immer die Technik beherrscht, auch schnell selbst Hand anlegt, dass also die Regie vielleicht viel stärker eingreifen will, weniger Distanz wahrt als bei der klareren Rollenaufteilung im analogen Schnitt?*

Es ist unabhängig von der Technik oft eine gute Sache, wenn man im Schnitt alleine arbeiten kann, einfach mal etwas probieren, selbst erarbeiten und dann kann die Regie mit Distanz darauf blicken. Das ist in meinen Augen produktiver, ermöglicht es eher, gemeinsam auf neue Ideen zu kommen. Aber beide Modelle haben Vor- und Nachteile. Und das ist glaube ich generationsunabhängig, es gab und gibt immer diejenigen, die unbedingt alles miterleben wollen und die, die froh sind, wenn sie nicht müssen. Es kommt immer auf eine gute Beziehung zwischen Regie und Editoren an. Und auf die Erfahrung, über die man jeweils verfügt und die Arbeitsbedingungen, wie hoch der Druck ist, wieviel Zeit man hat. Etwas ausprobieren, besondere Ideen haben – das braucht Zeit.



Soundart

Interface

Diplomstudium in 9 oder 4 Semestern

Kunsthochschule für Medien Köln  
Academy of Media Arts Cologne

Code

Animation

Installation

Drehbuch

Literarisches Schreiben

Performance

# Mediale

Art in Public Space

# Künste

Kamera

Videokunst

Live-Regie

Experimenteller Film

Künstlerische Fotografie

Dokumentarfilm

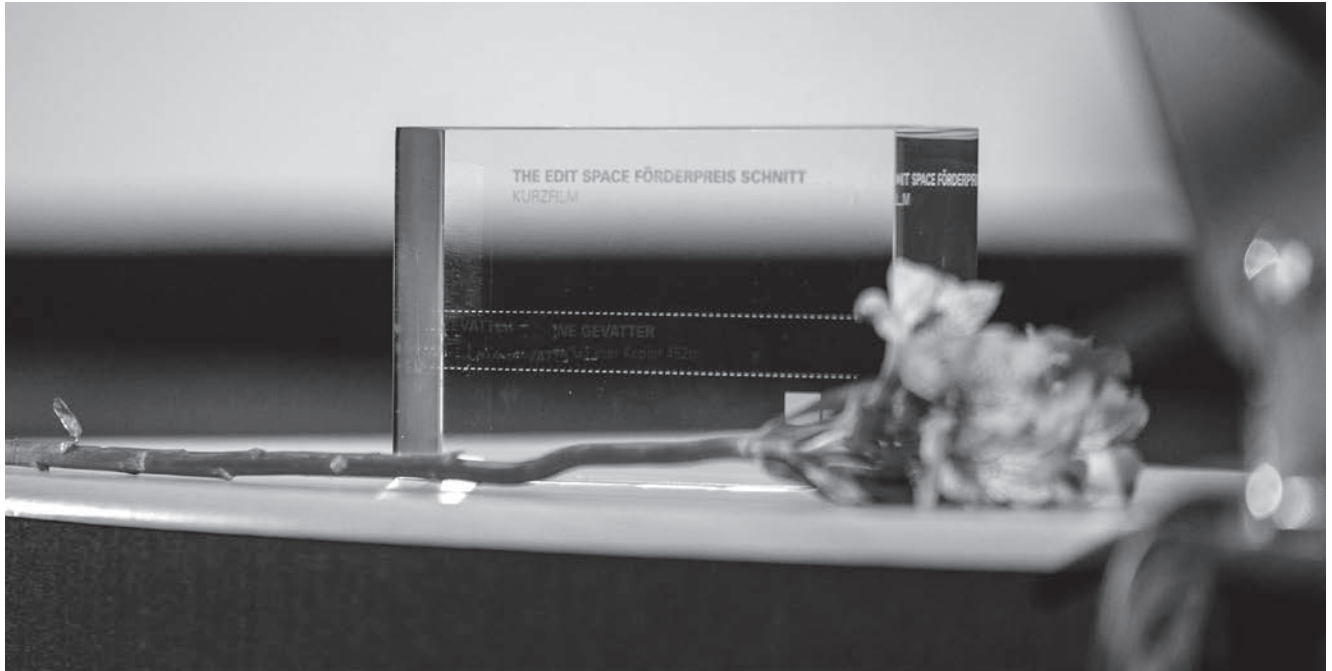
Spielfilm

Queer Studies

[khm.de](http://khm.de)

Kunst- und Medienwissenschaften

# DIE DREI SCHNITT PREISE



Im Zentrum von Edimotion stehen traditionell die *Schnitt Preise*. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Editor\*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. Den Grundstein des Festivals bildet der mit 7.500 Euro ausgestattete *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm*. Herausragende Montageleistungen im nichtfiktionalen Bereich werden durch den ebenfalls mit 7.500 Euro dotierte *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* gewürdigt. Der mit 2.500 Euro dotierte *Förderpreis Schnitt* wird durch The Edit Space ermöglicht und für die

beste Montageleistung des Editor\*innennachwuchses an einem Kurzfilm verliehen. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 20 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je sechsköpfige Vorjurys erfahrener Kinoeditor\*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählen. Die Gewinner\*innen der drei *Schnitt Preise* werden bei Edimotion von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor\*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

# Die Nominierungen

---

## FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

---

### **FRED BAILLIF**

für LA MIF

Kinostart (CH): 09.03.2022

### **JOANA SCRINZI**

für GROSSE FREIHEIT

Kinostart (DE): 18.11.2021

### **HEIKE PARPLIES**

für NIEMAND IST BEI  
DEN KÄLBERN

Kinostart (DE): 20.01.2022

### **CLAUDIA WOLSCHT**

für FABIAN ODER  
DER GANG VOR DIE HUNDE

Kinostart (DE): 5.08.2021

### **SUZANA PEDRO**

für OLGA

Kinostart (CH): 17.11.2021

---

# Fünf Blicke DIE SPIELFILM-JURY

## DIE SPIELFILM-VORJURY:

Friederike Hohmuth,  
Dietmar Kraus,  
Bettina Mazakarini,  
Michael Schaerer,  
Sebastian Thümler,  
Gergana Voigt



### Jules Herrmann

1970 in Saarbrücken geboren, studierte Jules Herrmann zunächst BWL, und danach von 1999 bis 2005 Regie an der Filmhochschule in Babelsberg. Ihr erster Langfilm als Regisseurin und Editorin war das dokumentarische Essay *Seoul Lost and Found* (2010). Sie war Ko-Produzentin und Ko-Editorin bei dem Kinospielefilm *Die Geschichte vom Astronauten* (2014). Ihr Spielfilm *Liebmann* wurde bei der Berlinale 2016 uraufgeführt, und war für den Teddy Award, den europäischen Filmpreis und den Preis der deutschen Filmkritik nominiert.



### Kaya Inan

Als Kind türkischer Einwanderer wurde Kaya Inan 1983 im Schweizer Kanton Aargau geboren. Von 2006 bis 2011 studierte er Montage an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seitdem arbeitete er als Editor an zahlreichen preisgekrönten Kinoproduktionen, sowohl Spiel- als auch Dokumentarfilme. Bei Edimotion gewann er 2016 den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* für *Above and Below*, und 2021 den Filmstiftung NRW *Schnitt Preis Spielfilm* für *Wanda, mein Wunder*. Er ist Mitglied der europäischen, deutschen und Schweizer Filmakademien.



### Torsten Reglin

1969 im brandenburgischen Prenzlau geboren, studierte Torsten Reglin ab 1991 Theater- und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin sowie Film- und Fernseh dramaturgie an der Filmhochschule in Babelsberg. 2008 gründete er mit Roswitha Ester die Ester.Reglin.Film in Köln, die u.a die Kinofilme *Sonny Boy*, *Abseitsfalle*, *Schönfeld Boulevard*, *Wir Monster*, *Liebmann* und *Geborgtes Weiss* produziert hat. Er engagiert sich seit 10 Jahren im Vorstand des Filmbüro NW, wo er aktuell zusammen mit Bettina Braun Vorsitzender ist.



### Birgit Stauber

In Wien geboren, stand Birgit Stauber bereits im Alter von fünf auf der Bühne. Nach einer Tanzausbildung und einem abgebrochenen Medizinstudium, studierte sie Musiktheater-Regie. Als Schauspielerin gewann sie 1999 den „Rising Movie Talent Award“. Für ihre über sechzig Rollen in Film, Fernsehen und Werbung erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. Sie schreibt auch Drehbücher und führt Regie. Sie ist Mitglied des deutschen Regieverbandes BVR und der Österreichischen Filmakademie, und seit 2018 im Vorstand von Pro Quote Film.



### Ruth Toma

Geboren in Kötzing, Bayern, studierte Ruth Toma an der Akademie der Bildenden Künste in München und war Schauspielerin & Autorin bei der Theatergruppe Fliegende Bauten. Von 1992 bis 1994 studierte sie Drehbuch im Hamburger Aufbaustudiengang Film. Zu ihren Auszeichnungen zählen der Deutsche Drehbuchpreis für *Gloomy Sunday*, der Grimme-Preis für *Romeo*, der Bayerischer Filmpreis für *Solino* und eine Nominierung beim Deutschen Filmpreis für *Der Junge muss an die frische Luft*. 2003 war sie Gründungsmitglied der Deutschen Filmakademie.



## FRED BAILLIF

1973 in Genf geboren, begann Fred Baillif 1993 eine 7-jährige Karriere als Basketballspieler, inkl. Einsätze in der Schweizer Nationalmannschaft. Parallel studierte er Sozialarbeit, legte als DJ auf und brachte sich autodidaktisch das Filmmachen bei. Dem Studiums-Abschluss im Jahr 2000 folgte eine Anstellung als Sozialarbeiter in einer Jugendstrafanstalt. Angeregt durch ein Zwischenjahr in New York, wo er bei der Doku-Serie *The It Factor* assistierte, drehte er seinen ersten Dokumentarfilm *Sideman*. Weitere Sozialarbeit folgte, die ihn wiederum zu neuen dokumentarischen Filmideen inspirierte. 2014 erschien sein erster Spielfilm, *Tapis Rouge*. 2019 folgte die Komödie *Edelweiss Revolution*, und 2021 das vielfach preisgekrönte Sozialdrama *La Mif*.

## SCREENING

**SO, 16.10.2022, 13:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## LA MIF

Ein halb-dokumentarischer Einblick in ein Jugendheim in Genf und die dort zusammengewürfelte Gruppe von gefährdeten, aus schwierigen Verhältnissen stammenden Mädchen. Lora, eine Heimleiterin mit jahrzehntelanger Erfahrung, wird an ihre Grenzen geführt, als eine ihrer Schützlinge, die 17-jährige Audrey, nachts beim Sex mit einem 14-jährigen Jungen erwischt wird und die diensthabende Praktikantin dies vorschriftsgemäß der Polizei meldet. Die Mädchen sind entrüstet darüber, dass der Vorfall an die große Glocke gehängt wurde, und auch unter den Heimmitarbeiter\*innen brechen Konflikte aus, die jenseits unterschiedlicher Temperamente auf Mängel im System hindeuten.

**CH 2021. Montage, Regie & Buch:** Fred Baillif. **Buch:** Stéphane Mitchell. **Kamera:** Joseph Areddy. **Musik:** Grégoire Maret. **Ton:** David Puntener, Bruce Wuilloud, Alan Mantilleri, Samuel Levy, Rémi Mencucci, Maxence Ciekawy. **Produktion:** Freshprod, Luna Films. **Schauspiel:** Claudia Grob, Anaïs Uldry, Kassia Da Costa, Joyce Esther Ndayisenga, Charlie Areddy, Amélie Tonsi u. a. **Verleih:** Aardvark Film Emporium, Biel. **112 Minuten.** Kinostart: 09.03.2022 (CH)

## Filmografie (als Editor)

### 2021

*La Mif*. Spielfilm. Fred Baillif.

### 2019

*Edelweiss Revolution*. Spielfilm. Fred Baillif.

### 2014

*Tapis rouge*. Spielfilm. Fred Baillif und Kantarama Gahigiri.

### 2008

*Le fond et la forme*. Dokumentarfilm. Fred Baillif.

### 2003

*Sideman*. Mittellanger Dokumentarfilm. Fred Baillif.

## Auszeichnungen

### 2022

Schweizer Filmpreis – Beste Montage, für *La Mif*

### 2021

Seminci Valladolid – José-Salcedo-Preis, für *La Mif*



## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*The Empress*. Serie.  
Katharina Eyssen, Katrin Gebbe,  
Florian Cossen.

**2019**

*Die Sehnsucht der Schwestern*  
*Gusmão*. Spielfilm. Karim  
Aïnouz.

**2018**

*Paradize 89*. Spielfilm.  
Madara Dišlere.

**2016**

*Toni Erdmann*. Spielfilm.  
Maren Ade.

**2014**

*Besser als Nix*. Spielfilm.  
Ute Wieland.

**2012**

*Rodicas*. Dokumentarfilm.  
Alice Gruia.

**2010**

*Eichmanns Ende*. TV-Dokudrama.  
Raymond Ley.

**2009**

*Alle Anderen*. Spielfilm.  
Maren Ade.

**2003**

*Der Wald vor lauter Bäumen*.  
Spielfilm. Maren Ade.

## Auszeichnungen (Auswahl)

**2017**

Edimotion – Filmstiftung NRW  
Schnitt Preis Spielfilm, für  
*Toni Erdmann*

Deutscher Filmpreis – Bester  
Schnitt, für *Toni Erdmann*

**2016**

Preis der deutschen Filmkritik –  
Bester Schnitt, für *Toni Erdmann*

**2009**

Edimotion – Filmstiftung NRW  
Schnitt Preis Spielfilm, für *Alle  
Anderen*

## SCREENING

**SO, 16.10.2022, 10:00 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## NIEMAND IST BEI DEN KÄLBERN

Im nördlichen Mecklenburg-Vorpommern wohnt die 24-jährige Christin mit ihrem Freund Jan auf dem Bauernhof seines Vaters. Sie driftet ziellos durch den Sommer mit seinem Alltagstrott aus Kühen und Feldern – versauernd in ihrer jetzigen Lebenslage, aber ohne Plan etwas daran zu ändern. Die Beziehung zu ihrer Jugendliebe Jan läuft inzwischen auf Sparflamme; zu dessen Eltern hat sich gar nicht erst ein enges Verhältnis aufgebaut. Damit überhaupt mal irgendetwas passiert, nähert Christin sich Klaus an, der die Windkrafträder im Umland inspiziert. Doch ihre Sehnsucht nach einem Ausbruch aus der Leere wird auch so nicht erfüllt.

**DE 2021. Montage:** Heike Parplies. **Regie,**

**Buch:** Sabrina Sarabi. **Kamera:** Max Preiss.

**Musik:** John Gürtler. **Ton:** Jonathan Schorr,  
Dominik Leube, Gregor Bonse. **Produktion:**

Weydemann Bros. **Schauspiel:** Saskia  
Rosendahl, Rick Okon, Godehard Giese u. a.

**Verleih:** Filmwelt, München.

**116 Minuten.** Kinostart: 20.01.2022 (DE)



## HEIKE PARPLIES

1971 geboren in Antwerpen, Belgien, studierte Heike Parplies zunächst Neuere Deutsche Literatur und Medien in Marburg. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie ein paar Jahre als Schnittassistentin, u. a. bei Bernd Euscher. Bereits für die Montage ihres ersten abendfüllenden Spielfilms *Der Wald vor lauter Bäumen* war sie 2005 bei Edimotion für den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm nominiert, den sie dann 2009 für *Alle Anderen* und 2017 für *Toni Erdmann* gewann. Neben deutschen und internationalen Kinofilmen montiert sie auch Dokumentar- und TV-Filme, Dokudramen und Kunstinstallationen. Heike Parplies gehört der deutschen und europäischen Filmakademie an, und wurde 2022 in die Oscar-Academy aufgenommen. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.



## SUZANA PEDRO

ist im französischen Gien geboren und aufgewachsen. Zehn Jahre lang arbeitete sie in verschiedenen Berufen, bevor sie von 2006 bis 2010 Montage an der Filmhochschule „La Fémis“ in Paris studierte. Nach dem Studium montierte sie Spiel- und Dokumentarfilme im steten Wechsel – aus Überzeugung, dass diese Gattungen sich gegenseitig bereichern. Sie suchte außerdem gezielt nach Projekten aus unterschiedlichen Ländern (Iran, Schweiz, Indien, Frankreich) – voller Neugierde, verschiedene Persönlichkeiten, Geschichten und Genres zu entdecken.

## SCREENING

**SA 15.10.2022, 13:15 UHR**

Filmhaus Köln

Mit anschließendem Filmgespräch

## OLGA

Kiew im Jahr 2013: Die 15-jährige Turnerin Olga steht an der Schwelle zum internationalen Durchbruch. Als ihre Mutter Ilona von jenen korrupten Kräften bedroht wird, denen sie als Journalistin auf der Spur ist, schickt sie Olga in die Schweiz. Im Kreise der Schweizer Nationalmannschaft trainiert sie nun Tag und Nacht für ihren Traum: Die Teilnahme an der Turn-Europameisterschaft. Doch dann bricht in Kiew der Euromaidan-Aufstand aus und zieht sowohl Olgas Mutter als auch ihre ehemalige ukrainische Mannschaftskollegin Sasha in den eskalierenden Volksaufstand hinein. Olga steht vor der Entscheidung, ob sie im sicheren Exil bleibt, oder in die Ukraine zurückkehrt.

**CH, FRA 2021. Montage:** Suzana Pedro. **Regie, Buch:** Elie Grappe. **Buch:** Raphaëlle Desplechin. **Kamera:** Lucie Baudinaud. **Musik:** Pierre Desprats. **Ton:** Jürg Lempen, François Musy, Raphaël Sohier, Simon Apostolou. **Produktion:** Point Prod (CH), Cinéma Defacto (FRA). **Schauspiel:** Anastasia Budiashkina, Sabrina Rubtsova, Tanya Mikhina, Caterina Barloggio, Jérôme Martin u. a. **Verleih:** Cineworx, Basel. **86 Minuten.** Kinostart: 17.11.2021 (Romandie)

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Love According to Dalva.* Spielfilm. Emmanuelle Nicot.

**2021**

*Der männliche Blick: Drei ist keiner zu viel.* Episodenfilm. Jill Riley, Richard Kranzin u.a.

**2021**

*Olga.* Spielfilm. Elie Grappe.

**2019**

*A New Era (Guangzhou, une nouvelle ère).* Dokumentarfilm. Boris Svartzman.

**2016**

*Silent Revolution (Révolution silencieuse).* Dokumentarfilm. Lila Ribi.

**2015**

*In California.* Dokumentarfilm. Charles Redon.

**2014**

*A Young Poet (Un jeune poète).* Spielfilm. Damien Manivel

**2013**

*Fifi heult vor Glück.* Dokumentarfilm. Mitra Farahani

## Filmografie (Auswahl)

**2020**

*Tonsüchtig*. Dokumentarfilm. Iva Švarcová & Malte Ludin.

**2017**

*Gwendolyn*. Dokumentarfilm. Ruth Kaaserer.

**2017**

*Nicht von schlechten Eltern*. Dokumentarfilm. Antonin Svoboda.

**2016**

*Kater*. Spielfilm. Händl Klaus.

**2015**

*Drei Eier im Glas*. Spielfilm. Antonin Svoboda.

**2014**

*Tough Cookies*. Dokumentarfilm. Ruth Kaaserer.

**2013**

*Schulden G.m.b.H.* Dokumentarfilm. Eva Eckert.

**2012**

*Outing*. Dokumentarfilm. Sebastian Meise & Thomas Reider.

**2012**

*Griffen – Auf den Spuren von Peter Handke*. Dokumentarfilm. Bernd Liepold-Mosser.

**2010**

*Einmal mehr als nur Reden*. Dokumentarfilm. Anna-Katharina Wohlgenannt.

**2008**

*März*. Spielfilm. Händl Klaus.

## Auszeichnungen (Auswahl)

**2022**

Österreichischer Filmpreis – Bester Schnitt, für *Große Freiheit*

**2018**

Diagonale Graz – Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm, für *Gwendolyn* und *Nicht von schlechten Eltern*

## SCREENING

**SO, 16.10.2022, 15:45 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## GROSSE FREIHEIT

Im Jahr 1968 landet Hans Hoffmann im Gefängnis, nicht zum ersten Mal. Schon 1945 hatte ihn der Paragraf 175, der die „Unzucht zwischen Personen männlichen Geschlechts“ strafbar machte, ins Gefängnis geführt. Dort traf er das erste Mal auf Viktor, einen zur lebenslangen Haft verurteilten Mörder. Die aus Schwulen-Verachtung rührende Abneigung von Viktor wandelt sich mit der Zeit in Respekt und schließlich Freundschaft um. Es imponiert Viktor, dass Hans immer wieder Freiheitsentzug in Kauf nimmt, um seine Liebesneigung frei ausleben zu können. Wie mit Oskar, mit dem Hans eine kurze, fast unbeschwerte Zeit erleben darf, bis auch diese im Knast endet. Oder mit dem Musiklehrer Leo, einem anderen Mitinsassen, dem Hans zur früheren Entlassung verhilft.

**AT, DE 2021. Montage:** Joana Scrinzi.

**Regie, Buch:** Sebastian Meise. **Buch:** Thomas Reider. **Kamera:** Crystel Fournier.

**Musik:** Nils Petter Molvær, Peter Brötzmann. **Ton:** Jörg Theil, Atanas Tcholakov, Manuel Meichsner. **Produktion:** FreibeuterFilm (AT), Rohfilm (DE). **Schauspiel:** Franz Rogowski, Georg Friedrich, Anton von Lucke, Thomas Prenn u. a. **Verleih:** Filmladen, Wien.

**116 Minuten.** Kinostart: 19.11.2021 (AT)



## JOANA SCRINZI

1981 in Salzburg geboren, wandte sich Joana Scrinzi nach der Matura zunächst einer Ballett- und Tanzausbildung zu, gefolgt von einem „Multi Media Art“-Studium an der FH Salzburg. Von 2003 bis 2006 war sie als Schnittassistentin tätig, u. a. bei Karina Ressler und Oliver Neumann. Seit 2008 lebt sie in Wien. Im selben Jahr erschien mit dem Kinospielefilm *März* ihre erste eigenständige Montage eines Langfilms. Seitdem konzentriert sie sich in ihrer Arbeit gleichermaßen auf fiktionale wie non-fiktionale Kinofilme. Bei Edimotion war sie bereits 2018 für den Dokumentarfilm *Gwendolyn* nominiert. Joana Scrinzi ist Mitglied in der Akademie des Österreichischen Films und im Österreichischen Verband Filmschnitt (aea), wo sie seit 2020 dem Vorstand angehört.



## CLAUDIA WOLSCHT

1960 im rheinländischen Bad Honnef geboren, studierte Claudia Wolscht zunächst Sozialpädagogik und wirkte 1986 bei der Gründung des Kölner Programmkinos Metropolis mit. Erste praktische Film-Erfahrungen sammelte sie von 1988 bis 1992 als Schnittassistentin, u. a. bei Patricia Rommel und Hugo Niebeling. Ab 1991 montierte sie an der Filmakademie Baden-Württemberg etliche Kurzfilme, u.a. den Studenten-Oscar-Preisträger *Rochade* von Thorsten Schmidt. Seit 1993 ist sie freie Editorin für Kino und Fernsehen. 2007 montierte sie mit dem Fernsehspiel *Das Gelübde* erstmals eine Produktion von Dominik Graf – der Beginn einer langjährigen Zusammenarbeit. Claudia Wolscht ist Mitglied der Deutschen Filmakademie sowie im Bundesverband Filmschnitt Editor (BFS).

## SCREENING

**SA, 15.10.2022, 9.30 UHR**

Filmhaus Köln

Mit anschließendem Filmgespräch

## FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

Frei nach Erich Kästner, im Berlin der untergehenden Weimarer Republik: Jakob Fabian versucht sich als Schriftsteller zu etablieren; für die Miete arbeitet er notgedrungen als Werbetexter eines Zigarettenherstellers. Nachts streift er mit seinem Freund Stephan Labude durch den hedonistischen Taumel einer flirrenden, untergehenden Epoche. Doch im Gegensatz zu Stephan betrachtet er das Treiben eher sarkastisch aus der Distanz. Dann verliebt er sich plötzlich in Cornelia Battenberg, die eine Karriere beim Film anstrebt. Eine Weile lang berauschen die beiden sich aneinander, bis die kurz verdrängten Abgründe der Gesellschaft sich mit Wucht wieder bemerkbar machen.

**DE 2021. Montage:** Claudia Wolscht.

**Regie, Buch:** Dominik Graf. **Buch:** Constantin Lieb. **Kamera:** Hanno Lentz. **Musik:** Sven Rossenbach, Florian van Volxem. **Ton:** Martin Witte, Florian Neunhoeffler, Martina Bahr, Michael Stecher. **Produktion:** Lupa Film, DCM Pictures. **Schauspiel:** Tom Schilling, Saskia Rosendahl, Albrecht Schuch, Meret Becker, Michael Wittenborn u. a. **Verleih:** DCM Film, Berlin.

**178 Minuten.** Kinostart: 05.08.2021 (DE)

## Filmografie (Auswahl)

### 2022

*Gesicht der Erinnerung.* TV-Spielfilm. Dominik Graf.

### 2021

*Polizeiruf 110: Bis Mitternacht.* TV-Reihe. Dominik Graf.

### 2019

*Brecht.* Zweiteiliges TV-Dokudrama. Heinrich Breloer.

### 2018

*Hanne.* TV-Spielfilm. Dominik Graf.

### 2014

*Die geliebten Schwestern.* Spielfilm. Dominik Graf.

### 2012

*Das Leben ist nichts für Feiglinge.* Spielfilm. André Erkau.

### 2011

*Fernes Land.* Spielfilm. Kanwal Sethi.

### 2010

*Im Angesicht des Verbrechens.* 10-teilige Serie. Dominik Graf.

### 2001

*Tatort: Mördergrube.* TV-Reihe. Christiane Balthasar.

### 1999

*Schnee in der Neujahrsnacht.* Spielfilm. Thorsten Schmidt.

### 1998

*...die man liebt...* Spielfilm. Claudia Garde.

## Auszeichnungen (Auswahl)

### 2021

Deutscher Filmpreis – Bester Schnitt für *Fabian oder Der Gang vor die Hunde*

### 2017

Deutscher Fernsehpreis – Bester Schnitt, für *Zielfahnder: Flucht in die Karpaten*

### 2014

Preis der deutschen Filmkritik – Bester Schnitt, für *Die geliebten Schwestern*



**Adobe**

# Adobe Pro Video

## Let the work flow.

Jedes Video beginnt mit einer Kamera. Mit Camera to Cloud, Frame.io und Team Projects in Premiere Pro und After Effects schafft Adobe die perfekte Basis für alles, was danach folgt. Damit Teams in der Produktion und Post-Produktion in Echtzeit zusammenarbeiten können – von überall auf der Welt.

**Mehr Infos:**

<https://adobe.ly/3C0zBvn>



# Die Nominierungen

---

# BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

---

**YANA HÖHNERBACH &  
MIKE SCHLÖMER**

für AUF ANFANG

Kinostart (DE): 31.03.2022

**JUDY LANDKAMMER**

für I AM THE TIGRESS

Kinostart (DE): 14.04.2022

**ANJA POHL**

für WALCHENSEE FOREVER

Kinostart (DE): 21.10.2021

**STEFAN STABENOW**

für WER WIR WAREN

Kinostart (DE): 08.07.2021

**TANIA STÖCKLIN**

für DIE KUNST DER STILLE

Kinostart (CH) 19.05.2022

---

# Fünf Blicke DIE DOKUMENTARFILM-JURY

## DIE DOKUMENTARFILM- VORJURY:

Claudio Cea  
Nina Ergang  
Anna Kirst  
Stephan Krumbiegel  
Stefan Oliveira-Pita  
Kyra Scheurer



### Bettina Böhler

ist seit 1985 als Editorin tätig, hat mehr als 80 Spiel-, Dokumentar- und Fernsehfilme montiert.

2000 erhielt sie den Schnitt Preis für *Die innere Sicherheit*, 2020 Beim Sevilla Film Festival den Best Editing Award für *Undine*. 2021 erhielt sie für die Montage ihrer ersten Regiearbeit *Schlingensiefel – In das Schweigen hineinschreien* den Deutschen Kamerapreis und den Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm. Sie lehrt Montage an der DFFB, ist Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Akademie der Künste und der Academy of Motion Picture Arts and Sciences.



### Claudia Lenssen

studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Publizistik in Köln und Berlin, lernte Journalismus beim SFB (heute RBB) und war von 1975 bis 1983 Redakteurin von *Frauen & Film* in Berlin. Seit den 1980er Jahren arbeitet sie als Filmkritikerin u. a. für die taz, den Tagesspiegel und Zeit Online. Sie drehte TV-Filme über Béla Balász und Agnès Varda und mehrere Filmtipps für den WDR. Als Radio-Autorin produzierte sie rund 50 Feature-Porträts über Filmpersönlichkeiten, als Buch-Autorin bzw. (Ko-)Herausgeberin mehrere Anthologien.



### Elena Alvarez

Geboren in München, verbrachte sie ihre frühe Kindheit und Jugend in Madrid und Málaga. 1980–1985 schrieb sie erste Texte, machte Bilder und Super-8-Filme unter dem Einfluss von Chantal Akermann und Chris Marker. 1985 begann sie Dokumentarfilm an der HFF München zu studieren. Ihren Abschluss machte sie 1999 mit dem Musical *Himmelbett*. Von 2010 – 2013 war Elena Alvarez Lehrbeauftragte an der Akademie der Bildenden Künste München für Ästhetische Theorie. Heute arbeitet sie als unabhängige Regisseurin, Produzentin und Autorin.



### Philipp Künzli

Cinematograph und Fotograf, ursprünglich aus der Schweiz, lebt und arbeitet jetzt in Deutschland und der Schweiz. Seine Arbeiten und Ausbildungen führten ihn von Zürich über Los Angeles nach Köln und weiter nach Berlin. Angefangen als Video Editor, studierte erst später Cinematography in Los Angeles und absolvierte das Postgraduierten Studium an der KHM Köln. Er arbeitete an Dokumentarfilmen wie *Chris the Swiss*, *Master of Disaster* oder *Das Forum* mit und fotografierte Spielfilme wie *Paradies* oder Kunstprojekte wie *Cultural Relevance*.



### Ralph Wieser

gründete 2002 mit Georg Misch die Produktionsfirma „Mischief Films“ und begann mit der Produktion kreativer Dokumentarfilme für Kino und TV. Er leitete ein Arthouse Kino, organisierte kulturelle Veranstaltungen, film-spezifische Projekte und Festivals. Er ist Dozent und Experte bei Trainingskursen, in der Jury von Dokumentarmärkten und -festivals und Mitglied der Europäischen und Österreichischen Filmakademie, der Österreichische Produzentenallianz, dok.at, DAE– Documentary Association of Europe und im Vorstand von Eurodoc Network.



## YANA HÖHNERBACH

arbeitet seit ihrem Abschluss an der ifs köln 2014 als Editorin. Zu ihren aktuellen Projekten zählt u.a. der Dokumentarfilm *Shiny\_Flakes: The Teenage Druglord* (Netflix, 2021). 2018 wurde sie mit dem *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* für *Bruder Jakob* ausgezeichnet, 2020 für *Searching Eva*. Sie ist regelmäßig als Dozentin im Bereich Schnitt tätig.

### Filmografie (Auswahl)

#### 2022

*Trained to see*. Dokumentarfilm. Luzia Schmid.

#### 2020

*Playland USA*. Dokumentarfilm. Benjamin Schindler.

#### 2019

*Becoming Black*. Dokumentarfilm. Ines Johnson-Spain.

#### 2017

*Easy Love*. Dokumentarischer Spielfilm. Tamer Jandali.

#### 2016

*Die Körper der Astronauten*. Spielfilm. Alisa Berger.

## SCREENING

**SA 15.10.22, 10:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## AUF ANFANG

28 Jahre lang war Michael Scholly wegen Mordes inhaftiert. Drei Jahre lang konnte er sich mit Prison-Coach Peter auf seine Entlassung und die Herausforderungen in einer stark veränderten Gesellschaft vorbereiten. Doch bei fortschreitender Resozialisierung häuften sich die Irritationen über Scholllys Äußerungen und Verhaltensweisen – nach der Entlassung will der auf seine eigene Opfergeschichte fixierte Täter „ungestört“ seine Freiheit genießen und droht abzurutschen. Kann er den gesellschaftlichen Zweifel an der Möglichkeit erfolgreicher Resozialisierungen verurteilter Mörder entkräften? Die durch die filmische Begleitung seines ersten Jahres in Freiheit erhoffte Antwort erfolgt anders als erwartet.

**DE 2021. Montage:** Yana Höhnerbach, Mike Schlömer. **Regie:** Georg Nonnenmacher, Mike Schlömer. **Kamera:** Georg Nonnenmacher. **Musik:** Michael Emanuel Bauer. **Ton:** Mike Schlömer, Rainer Gerlach, Gerald Cronauer. **Produktion:** Hihead Film **Verleih:** Cine Global Filmverleih, München. **114 Minuten.** Kinostart: 31.03.2022 (DE)



## MIKE SCHLÖMER

arbeitete als Kameramann, Editor und Producer für dokumentarische Formate für das deutsche Fernsehen in afrikanischen Ländern. Seit 2000 arbeitet er als Editor von Dokumentarfilmen und Dokumentation und leitet Projekte an der Filmhochschule Ludwigsburg. 2003 wurde er Leiter des Freiburger Filmforums, dem Festival for Transcultural Cinema.

### Filmografie (Auswahl)

#### 2020

*Irre oder der Hahn ist tot*. Dokumentarfilm. Reinhild Dettmer-Finke.

#### 2015

*Kultur – Koste es was es wolle*. Dokumentarfilm. Reinhild Dettmer-Finke.

#### 2008

*La Paloma, lindert die Sehnsucht – weltweit*. Dokumentarfilm. Sigrid Faltin.

#### 2004

*Die Baroness und das Guggenheim*. Dokumentarfilm. Sigrid Faltin.

#### 1995

*Weißer Wände*. Dokumentarfilm. Mike Schlömer.



## Filmografie (Auswahl)

**2018–19**

*Was hilft.* Kurzdokumentarfilm.  
Florian Forsch.

**2018**

*Bester Mann.* Mittellanger  
Spielfilm. Florian Forsch.

**2016–17**

*The Misandrists.* Spielfilm.  
Bruce LaBruce.

**2015**

*Henry.* Mittellanger Spielfilm.  
Philipp Fussenegger.

**2015**

*Sewol – The Film.* Dokumentar-  
film. Ok-Hee Jeong.

## SCREENING

**SO, 16.10.22, 13:00 UHR**

Filmhaus Köln

Mit anschließendem Filmgespräch

## I AM THE TIGRESS

Früher wog Tischa „The Tigress“ Thomas 150 Kilo, heute arbeitet sie hart an ihrem Körper und stählt ihn als Bodybuilderin im Fitnessstudio, auch Hormone spritzt sie sich. Trotz aller Disziplin und Muskelberge will sich der Erfolg nicht einstellen. Ihr Alltag ist ein ständiger Spagat aus Freude an den Enkelkindern, dubiosen Sportwettkämpfen, Jobs als Sexarbeiterin und Social Media-Postings, in denen die 47-jährige zu Body Positivity und Selbstbewusstsein aufruft und den Männern auf mehreren Ebenen einheizt. Privat ist der ehemalige Bodybuilder Chris ihre wichtigste Bezugsperson – in einer schwer zu definierenden Rollenambivalenz als Manager, Ratgeber, bestem Freund und möglichem Lebenspartner.

**AT, USA, DE 2021. Montage:** Judy Landkammer. **Regie:** Philipp Fussenegger, Dino Osmanovic. **Kamera:** Dino Osmanovic.

**Musik:** Mario Batkovic. **Ton:** Nicola Januzzo, Moritz Kerschbaumer. **Produktion:** FunFairFilms (AT, DE) **Verleih:** Four Guys Film Distribution, Frankfurt am Main.

**76 Minuten.** Kinostart: 14.04.2022 (DE)



## JUDY LANDKAMMER

studierte von 2007 bis 2010 Multimedia Art in Salzburg. Von 2011 bis 2014 war sie unter anderem für Peter R. Adam als Schnittassistentin tätig. Seit 2014 ist sie freiberufliche Film- und Video-Editorin. Judy Landkammers erste mittellange Schnittarbeit *Henry* gewann 2016 den First Steps Award, ihre erste Langspielfilmmontage *Die Misandristinnen* von Bruce LaBruce feierte 2017 auf der Berlinale Uraufführung. *Bester Mann* erhielt 2018 auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis den Jurypreis in der Kategorie Mittellanger Spielfilm.



## ANJA POHL

studierte Geschichte und Politische Wissenschaften in München sowie Allgemeine Gestaltung an der Zürcher Hochschule für Gestaltung. Es folgten diverse Praktika und Assistenzen im Bereich Filmschnitt. Seit 1996 ist Anja Pohl als freiberufliche Editorin von Spiel- und Dokumentarfilmen tätig und unterrichtet neben ihrer praktischen Filmarbeit als Lehrbeauftragte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film und an der IFS Köln. Neben verschiedenen Nominierungen für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* erhielt sie diese Auszeichnung 2007 für die Montage von *Die Unzerbrechlichen*, im gleichen Jahr war sie mit ihrer Spielfilmmontage *Wer früher stirbt ist länger tot* für den Deutschen Filmpreis nominiert.

## SCREENING

**SO, 16.10., 15:00 UHR**

Filmhaus Köln

Mit anschließendem Filmgespräch

## WALCHENSEE FOREVER

Filmemacherin Janna begibt sich auf familiäre Spurensuche: vom idyllischen Ausflugscafé über Mexiko und San Francisco zu indischen Ashrams, dem Kreis um Rainer Langhans und immer wieder zurück an den Walchensee. Jannas Mutter Anna lernte das fotografische Handwerk vom Vater und filmte die Tochter von Geburt an – Janna nimmt seit ihrer Kindheit selbst die Kamera zur Hand und stellt Fragen zurück an Mutter Anna und die inzwischen 102-jährige Großmutter Norma. Das innere und äußere Kriege sowie einen zentralen Todesfall behandelnde Familienepos nutzt dafür Archivmaterial aus jeder Generation: 8mm-Filmaufnahmen, Fotografien und Briefe werden verwoben zu fast einem Jahrhundert weiblicher Familiengeschichte.

**DE 2020. Montage:** Anja Pohl. **Regie:** Janna Ji Wonders. **Kamera:** Janna Ji Wonders, Sven Zellner, Anna Werner. **Musik:** Markus Acher, Cico Beck. **Ton:** Janna Ji Wonders, Sven Zellner, Jörg Elsner, Michael Hinreiner. **Produktion:** Flare Film **Verleih:** Farbfilm Verleih, Berlin.

**111 Minuten.** Kinostart: 21.10.2021 (DE)

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Vogelperspektive.* Dokumentarfilm. Jörg Adolph.

**2021**

*Sommerfahrt.* Dokumentarfilm. Gereon Wetzel.

**2019**

*Das geheime Leben der Bäume.* Dokumentarfilm. Jörg Adolph.

**2018**

*Wackersdorf.* Spielfilm. Oliver Haffner.

**2014**

*Ein Geschenk der Götter.* Spielfilm. Oliver Haffner.

**2011**

*El Bulli – Cooking in Progress.* Dokumentarfilm. Gereon Wetzel.

**2009**

*Avenida Argentina.* Dokumentarfilm. Milena Bonse.

**2008**

*Feuerherz.* Spielfilm. Luigi Falorni.

**2005**

*Die Unzerbrechlichen.* Dokumentarfilm. Dominik Wessely.

**2005**

*Houweland.* Dokumentarfilm. Jörg Adolph.

**2004**

*Süperseks.* Spielfilm. Torsten Wacker.

**2003**

*Die Geschichte vom weinenden Kamel.* Dokumentarfilm. Luise Falorni, Byambasuren Davaa.

**2001**

*Was nicht passt, wird passend gemacht.* Spielfilm. Peter Thorwarth.

**2000**

*Klein, Schnell und außer Kontrolle.* Dokumentarfilm. Jörg Adolph.

## Filmografie (Auswahl)

**2021**

*Looking for Venera.* Spielfilm.  
Norika Sefa.

**2021**

*Töchter.* Spielfilm. Nana Neul

**2018**

*Wintermärchen.* Spielfilm.  
Jan Bonny.

**2015**

*Babai.* Spielfilm. Visar Morina.

**2014**

*I Want to See the Manager.*  
Dokumentarfilm. Hannes Lang.

**2014**

*Die Lügen der Sieger.* Spielfilm.  
Christoph Hochhäusler.

**2014**

*Spieler.* Dokumentarfilm.  
Katharina Copony.

**2011**

*Peak.* Dokumentarfilm.  
Hannes Lang.

**2010**

*Unter dir die Stadt.* Spielfilm.  
Christoph Hochhäusler.

**2009**

*Oceanul Mare.* Dokumentarfilm.  
Katharina Copony.

**2008**

*Die wundersame Welt der  
Waschkraft.* Dokumentarfilm.  
Hans-Christian Schmid.

**2007**

*Gegenüber.* Spielfilm.  
Jan Bonny.

**2005**

*Falscher Bekenner.* Spielfilm.  
Christoph Hochhäusler.

**2004**

*Schläfer.* Spielfilm. Benjamin  
Heisenberg.

## SCREENING

**SO, 16.10.22, 10:00 UHR**

Filmhaus Köln

Mit anschließendem Filmgespräch

## WER WIR WAREN

Inspiriert von Roger Willemsens Buch, begleitet der Film sechs Denker\*innen und Wissenschaftler\*innen: Die Technologieethikerin Janina Loh reist nach Fukushima, während Astronaut Alexander Gerst den Blick von der ISS auf die Erde richtet. Der Wirtschaftswissenschaftler Dennis Snower und der buddhistische Mönch Matthieu Ricard verbinden Wissenschaft und Aktivismus mit spiritueller Weltergründung, während der Soziologe und Philosoph Felwine Sarr Fragen der weltweiten Chancengerechtigkeit ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt.

**DE2021. Montage:** Stefan Stabenow.

**Regie:** Marc Bauder. **Kamera:** Børres Weif-  
fenbach. **Musik:** Thomas Kürstner, Sebas-  
tian Vogel. **Ton:** Michel Klöfkorn, Johannes  
Schmelzer-Ziringer, Helge Haack, Oliver  
Achatz, Matthias Lempert. **Produktion:**  
bauderfilm (DE) **Verleih:** X-Verleih, Berlin.

**113 Minuten.** Kinostart: 08.07.2021 (DE)



## STEFAN STABENOW

Stefan Stabenow, in Ingolstadt geboren, absolvierte von 1995 bis 2001 ein Regie- und Kamerastudium an der Polnischen Filmakademie in Łódź. Seit 2003 ist er als freier Filmeditor und Autor in Berlin tätig. Stabenow arbeitete in der Schnittbetreuung an der DFFB und war ebenfalls dramaturgischer Betreuer im Bereich Drehbuch.

Stefan Stabenow war in den Jahren 2011, 2013 und 2016 für den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm nominiert und erhielt 2019 den Deutschen Kamerapreis für die Montage von *Unser Kind*. 2020 folgte eine Nominierung für seine Arbeit an *Wir wären andere Menschen*.



## TANIA STÖCKLIN

studierte Germanistik in Zürich und später Regie an der DFFB in Berlin. Ihr Abschlussfilm *Die Gottesanbeterin (Georgette Meunier)* feierte im Forum der Berlinale Premiere, aber bereits während des Studiums wandte sie sich der Montage zu. Ihr erster Langfilm als Editorin war 1991 der argentinische Spielfilm *Sohn des Flusses*. Ihre engste Zusammenarbeit entstand mit dem Schweizer Dokumentarfilmer Peter Liechti, für die Montage von *Vaters Garten* erhielt sie 2014 den Schweizer Filmpreis. 2020 wurde sie für den Schnitt von *Wer sind wir?* mit dem Zürcher Filmpreis ausgezeichnet. Neben ihrer Arbeit als Editorin ist Tania Stöcklin aktiv in der Filmpolitik, in Förder-Gremien, in Jurys und als Dozentin und Mentorin.

## SCREENING

**SA, 15.10.22, 13:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## DIE KUNST DER STILLE

Als Großmeister der Pantomime begeisterte Marcel Marceau weltweit und vermittelte – beeinflusst von Stummfilmgrößen wie Buster Keaton und Charlie Chaplin – auch Unsagbares mit seiner Kunst der Gesten und Mimik. Als ikonisch gewordene Figur „Bip“ arbeitete er auch mit autobiographischen Bezügen: Marceaus jüdischer Vater wurde in Auschwitz ermordet, woraufhin er sich der Résistance anschloss und jüdische Kinder über die Grenze in die Schweiz schmuggelte. Stille verhielt hier Überleben, und so brachte er den Kindern die stumme Kommunikation über Gesten bei. Nachdem er, zu Ruhm und Anerkennung gelangt, 40 Jahre um die Welt tourte, führen heute Teile seiner Familie das Werk fort und gewähren nun Einblick in Archive und Requisitenfundus.

**CH, DE 2022. Montage:** Tania Stöcklin. **Regie:** Maurizius Staerkle Drux. **Kamera:** Raphael Beinder. **Musik:** Nils Frahm, Julian Sartorius. **Ton:** Maurizius Staerkle Drux, Mélia Roger, Denis Séchaud. **Produktion:** Beauvoir Films (CH), Lichtblick Film (DE), Ensemble Film (CH). **Verleih:** W-film Distribution, Köln.

**81 Minuten.** Kinostart: 19.05.2022 (CH)

## Filmografie als Editorin (Auswahl)

**2021**

*Menschenskind!* Dokumentarfilm. Marina Belobrovaja.

**2019**

*Wer sind wir?* Dokumentarfilm. Edgar Hagen.

**2017**

*Fell in Love with a Girl.* Dokumentarfilm. Kaleo La Belle.

**2017**

*Sarah spielt einen Werwolf.* Spielfilm. Katharina Wyss.

**2016**

*Zaunkönig – Tagebuch einer Freundschaft.* Dokumentarfilm. Ivo Zen.

**2015**

*Als die Sonne vom Himmel fiel.* Dokumentarfilm. Aya Domenig.

**2013**

*Vaters Garten – Die Liebe meiner Eltern.* Dokumentarfilm. Peter Liechti.

**2012**

*My Generation.* Dokumentarfilm. Veronika Minder.

**2010**

*Beyond This Place.* Dokumentarfilm. Kaleo La Belle.

**2009**

*Das Summen der Insekten – Bericht einer Mumie.* Dokumentarfilm. Peter Liechti.

**2006**

*Hardcore Chambermusic.* Dokumentarfilm. Peter Liechti.

**2000**

*El Acordéon del Diablo.* Dokumentarfilm. Stefan Schwieter.

**1997**

*Sin Querer – Zeit der Flamingos.* Spielfilm. Ciro Cappellari.

**1994**

*Joe & Marie.* Spielfilm. Tania Stöcklin.



FILMUNIVERSITÄT  
BABELSBERG  
KONRAD WOLF

# Perspektive Film gestalten arts and research Studiengang Montage

**BACHELOR OF FINE ARTS (B.F.A.)**

8 Semester

Bewerbung bis 31.1.2023

**MASTER OF FINE ARTS (M.F.A.)**

4 Semester

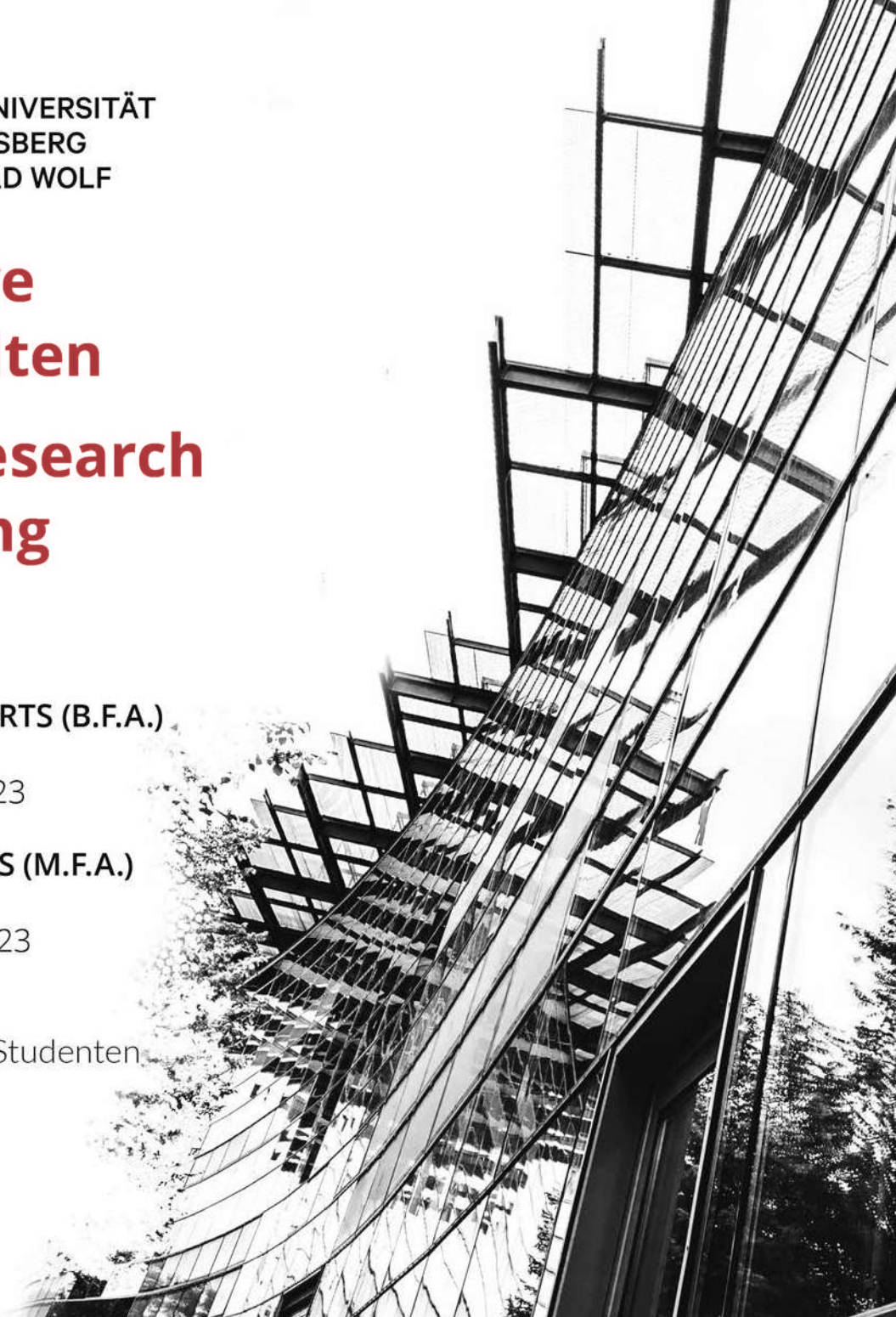
Bewerbung bis 13.5.2023

**Gratulation**

unserem nominierten Studenten

**Ilya Gavrilencov**

[filmuniversitaet.de](http://filmuniversitaet.de)



# Die Nominierungen

---

## THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

---

**ILYA GAVRILENKOV**

für VIBRATIONS – INNER MUSIC

**NEOZOOM**

für BITING THE DUST

**FLORIAN GEISSELER**

für ÜBER WASSER

**SVENJA PLAAS**

für TOPFPALMEN

**NICOLE HUMIŃSKI &  
NIKOLAI HUBER**

für DRECKS KLEINGELD

---

## Filmografie als Editor

**2022**

*Gold's*. Dokumentarserien.  
Sebastian Kentner.

**2022**

*Les Soleils Perdus*.  
Kurzfilm. Charmie Pfeffer.

**2022**

*Home sick*. Kurzfilm.  
Cadenza Zhao.

**2022**

*Lucinda's Pandora*. Kurzfilm.  
Sylvia Piechocki Gonzalez.

**2022**

*Ratioform*. Werbefilm.  
Gretta Sammalniemi.

**2022**

*Der Schlagbau*. 3D VR Kurzfilm.  
Anisha Cornips.

**2021**

*Aya*. Kurzfilm. Leonie Englert.

**2021**

*Vibrations – Inner Musik*.  
Kurzdokumentarfilm.  
Cadenza Zhao.

**2021**

*Heavy Metal Dancers*.  
Dokumentarfilm.  
Gretta Sammalniemi.

**2021**

*Mai-Mai Azina Kolon*.  
Kurzdokumentarfilm.  
Florian Rudolph.

**2019**

*Die geheimnisvolle  
Geschichte*. Kurzfilm.  
Alexandra Petrovskaya.

**2019**

*Fremde Leute*. Kurzfilm.  
Alexandra Karmaeva.

**2019**

*Ein Schritt zu dir*. Kurzfilm.  
Alexandra Petrovskaya.

## SCREENING

**SO, 16.10.22., 21:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## VIBRATIONS – INNER MUSIC

Kassandra Wedel ist Tänzerin, Schauspielerin und Allround-Künstlerin. Sie streift durch die Stadt und nimmt Klänge und Bewegungen aus ihrer Umgebung auf, um damit ihre eigene Musik und ihren Tanz zu komponieren. Was bedeuten Klang und Musik für Kassandra, wie lässt sich die Welt in performative Kunst übersetzen? Die Wahrnehmung von Hörenden wird auf die Probe gestellt. Kassandras vielleicht größter Vorteil: ihre Gehörlosigkeit.

**D 2022. Montage:** Ilya Gavrilencov. **Regie:**

Cadenza Zhao. **Kamera:** Richard Greif.

**Ton:** Enrique Cuesta, Horst Koerner, Bertold

Budig. **Musik:** MOVA Music. **Produktion:**

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

**15 Minuten**



## ILYA GAVRILENKOV

wurde 1986 in Moskau geboren. 2007 begann er in der Filmbranche zu arbeiten und war seitdem in verschiedenen Positionen tätig, vom Set-Runner über die Postproduktion bis hin zum Schnitt.

Im Jahr 2008 schloss er sein Studium an der königlichen Akademie für Theaterkunst in Moskau ab und arbeitete danach mehr als 10 Jahre lange als Schauspieler. 2017 erlangte er einen Abschluss im Bereich Filmproduktion als Creative & General Producer. Als Produzent arbeitete er an Musikvideos, Kurz- und Spielfilmen.

Seit 2020 ist er Student im Bereich Montage an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.



## FLORIAN GEISSELER

studierte Dokumentarfilm-Regie in Luzern, arbeitete in einer Werbefilmproduktionsfirma als Inhouse-Editor und schloss 2019 den Master in Film Editing an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Seither ist er freischaffender Editor. Unter anderem montierte er die 3. Staffel der SRF-Serie *Nr. 47, Elephant in the Room* der im internationalen Wettbewerb von Palm Springs lief und *Fast Alles*, der mit dem Student Academy Award ausgezeichnet wurde.

### SCREENING

**SO, 16.10.22, 21:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## ÜBER WASSER

Zürich, im Sommer. Die morgendliche Abkühlung im Fluss hält nicht lange vor, die Hitze legt sich über die Stadt wie ein Vergrößerungsglas, unter dem vermeintlich nichtige alltägliche Belästigungen unvermittelt gewichtig werden. Eli versucht, der Enge und Hetze der Stadt zu entfliehen – und prallt immer wieder auf männliche Aggressionen. Bis sich ihre Wut endlich entladen kann.

**CH 2021. Montage:** Florian Geisseler. **Regie, Buch:** Jela Hasler. **Kamera:** Andi Widmer. **Ton:** Jacques Kieffer, Mourad Keller. **Produktion:** Langfilm, SRF. **Schauspiel:** Sofia Elena Borsani, Miro Maurer, Giorgina Hämmerli u. a. **12 Minuten.**

### Filmografie

#### 2021

*Über Wasser.* Kurzspielfilm. Jela Hasler.

#### 2020

*Zum Coiffeur.* Kurzdokumentarfilm. Bettina Oberli.

#### 2020

*Metta da Fein.* Webserie. Carlo Beer, Urs Behrlinger.

#### 2020

*Mutter.* Kurzspielfilm. Daniel Grabherr.

#### 2019

*Nr. 47 (Staffel 3).* Webserie. Chanelle Eidenbenz.

#### 2018

*Herzjagen & Gewissensbiss.* Kurzspielfilm. Chanelle Eidenbenz.

#### 2018

*Elephant in the Room.* Kurzspielfilm. Chanelle Eidenbenz.

#### 2018

*Ein Hund wie du und ich.* Kurzspielfilm. Carlo Beer.

#### 2018

*Moi un Afropeen.* Mittellanger Dokumentarfilm. Balz Andrea Alter.

#### 2017

*Palace – Eine Hütte in Bewegung.* Kurzdokumentarfilm. Cyrill Ziffermayer, Florian Geisseler.

#### 2017

*Drummer – Loud and Alone.* Kurzdokumentarfilm. Felix Hergert.

#### 2017

*Fast Alles.* Kurzspielfilm. Lisa Gertsch.

#### 2015

*Herzblut.* Kurzdokumentarfilm. Justin Stoneham.

#### 2013

*Durchwacht.* Kurzdokumentarfilm. Florian Geisseler.





## NICOLE HUMIŃSKI

1994 in München geboren und studiert in Wien Theater-, Film- und Medienwissenschaften. Seit 2017 studiert sie an der HFF München Spielfilmregie und realisiert fiktionale wie auch dokumentarische Projekte, die auf internationalen Festivals liefen. Ihr Film *Drecks Kleingeld* wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschen Kamerapreis.

### Filmografie (Auswahl)

#### 2022

*Borders*. Kurzdokumentarfilm. Nicole Humiński.

#### 2022

*Die Olympiastadt München*. Videoinstallation. Nicole Humiński.

#### 2021

*Drecks Kleingeld*. Kurzspielfilm. Nicole Humiński.

#### 2021

*Munich Loves You*. Kurzdokumentarfilm. Nicole Humiński.

#### 2018

*Audiophil*. Kurzspielfilm. Nicole Humiński.

## SCREENING

**SO, 16.10.22, 21:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## DRECKS KLEINGELD

Die junge Kellnerin Isa entdeckt ein Loch in ihrem Handschuh. Ihre Phobie vor der Unreinheit von Münzen beginnt in ihrem Kopf Amok zu laufen. Wie soll sie die Abrechnung des Abendgeschäftes schaffen, ohne das „Drecks Kleingeld“ zu berühren? Und warum ist der letzte Gast immer noch nicht gegangen? Oh nein, er kommt zum Bezahlen. „Nur Scheine heute“, sagt sie noch, doch da liegt schon ein großer Haufen Münzen auf ihrem Tresen. Ein 5-Cent-Stück rollt herunter, das sie aufheben muss. Während sie damit ringt, ihre Ängste zu bändigen, bricht die Realität auseinander.

**D 2021. Montage:** Nicole Humiński, Nikolai Huber. **Regie:** Nicole Humiński. **Buch:** Maya Duftschmid, Nicole Humiński. **Kamera:** Nikolai Huber. **Ton:** Andreas Goldbrunner, Philip Hutter, Diego Oliva Tejada. **Produktion:** Bluegreen Film, HFF Hochschule für Fernsehen und Film München. **Schauspiel:** Magdalena Laubisch, Joel Olano. **10 Minuten.**



## NIKOLAI HUBER

1994 in München geboren. Erste Erfahrungen sammelte er als Kameramann an den Münchner Kammerspielen und als Visual Effects Artist bei Trixter. 2014 nahm er sein Kamerastudium an der HFF München auf und erhielt seitdem für seine Arbeit auf vielen internationalen Festivals Anerkennung. Dieses Jahr gewann er mit *Drecks Kleingeld* den Deutschen Kamerapreis.

### Filmografie (als Editor)

#### 2021

*Drecks Kleingeld*. Kurzspielfilm. Nicole Humiński.



## NEOZOON

NEOZOON ist ein Künstlerinnenkollektiv, das 2009 in Berlin und Paris gegründet wurde. Die künstlerischen Arbeiten basieren auf dem Prinzip der Collage und untersuchen soziologische Fragen, die sich mit dem Mensch-Tier-Verhältnis und den politischen und wirtschaftlichen Machtbeziehungen sowie Ungleichheiten beschäftigen. In ihren Videoarbeiten ist die De- und Rekontextualisierung von Found Footage/YouTube-Material ein wiederkehrendes Element. Die Arbeiten von NEOZOON wurden u.a. im Centre Pompidou in Paris, im ZKM in Karlsruhe und im KW Berlin ausgestellt und auf nationalen und internationalen Filmfestivals in Oberhausen, Rotterdam und New York gezeigt.

## SCREENING

**SO, 16.10.22, 21:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## BITING THE DUST

Kommen Tiere in den Himmel? Kommen sie alle in den Himmel? Nicht nur die geliebten Haustiere, sondern auch das „Nutzvieh“ aus der Massentierhaltung, das mit dem Ziel gezüchtet wird, es zu töten, um ihre Körper als Rohstoffe zu missbrauchen? Und wie sieht der Himmel eigentlich aus? Das ökofeministische Künstlerinnen-duo „Neozoon“ geht diesen und vielen anderen Fragen in seinem Found-Footage-Film nach, der insbesondere die widersprüchlichen, absurden und verqueren Vorstellungen christlicher Fundamentalisten beleuchtet. Schock und Humor wechseln sich in den Bildwelten aus Preset-CGI, Games und dokumentarischen Realfilmaufnahmen ab.

**D 2021. Montage, Regie, Produktion:** Neozoon. **Ton:** Jochen Jezussek.  
**13 Minuten.**

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Lake of Fire.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2021**

*Biting The Dust.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2020**

*Fragments.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2019**

*Little Lower Than The Angels.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2016**

*Shake Shake Shake.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2014**

*MY BBY 8L3W.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2013**

*Big Game.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2013**

*Unboxing Eden.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2012**

*Buck Fever.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2011**

*Good Boy – Bad Boy.* Kurzfilm. NEOZOON.

**2010**

*Das Manteltier.* Kurzfilm. NEOZOON.

## Filmografie (Auswahl)

**2022**

*Souvenir.* Animationsfilm.  
Svenja Plaas.

**2020**

*Topfpalmen.* Kurzspielfilm.  
Rosa Friedrich.

**2017**

*Gleichschritt.* Kurzdokumentarfilm.  
Iris Blauensteiner.

**2014**

*Apariciones.* Kurz-Experimentalfilm.  
Maria Luz Olivares Capelle.

**2014**

*Junge Talente 2014.* Kurzspielfilme.  
Dani Levy, Denis Rabaglia,  
Barbara Kulcsar.

**2013**

*Das erste Meer.* Mittellanger  
Dokumentarfilm. Clara Trischler.

**2013**

*Big Candy.* Kurz-Experimentalfilm.  
Nora Steiner.

**2013**

*Samoa.* Kurzspielfilm.  
Svenja Plaas.

**2011**

*Die Inseln die wir sind.*  
Kurzspielfilm. Clara Stern.

**2010**

*Chronos.* Kurzspielfilm.  
Sebastian Mayr.

## SCREENING

**SO, 16.10.22, 21:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

## TOPFPALMEN

Der Ballsaal ist proppenvoll. Das Brautkleid zu üppig für die Toilettenkabine. Die Stimmung ist beängstigend gut. Aber auf der ausgefallenen Hochzeitsfeier von Bettys Tante Vio und dem herumtreiberischen Bräutigam Alf ist nicht nur ganz viel Liebe in der Luft, sondern es riecht auch verdächtig nach Schwindel. Ausgewachsene Familiendramen nehmen ihren unerbittlichen Lauf – und dennoch tanzen alle weiter! Nur für Betty wird am Ende nichts mehr so sein, wie es vorher war.

**AT 2020. Montage:** Svenja Plaas. **Regie,**  
**Buch:** Rosa Friedrich. **Kamera:** Albert  
Car. **Ton:** Victoria Grohs, Kai Shimada.  
**Produktion:** Filmakademie Wien. **Schauspiel:** Maresi Riegner, Henny Reents, Lars  
Rudolph, u. a.  
**20 Minuten.**



## SVENJA PLAAS

geboren in der Schweiz, lebt und arbeitet in Wien als freischaffende Filmeditorin und Illustratorin. Sie studierte Filmschnitt an der Filmakademie Wien und Grafik Design an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2021 unterrichtet sie an der Kunstuniversität Linz.

# GASTLAND SPANIEN



## mit Ana Pfaff

**Bienvenido a Colonia, montadores españoles!  
Willkommen in Köln, spanische Editor\*innen!**

Nicht nur unsere Gäste stammen dieses Jahr aus dem sonnigen Süden Europas, auch der Film *Alcarràs*, der im Mittelpunkt des Gastlandabends steht, ist geprägt von sonniger Landschaft mit Familien-Menschen – deren traditioneller Pfirsich-Anbau allerdings von gesellschaftlichen Umbrüchen überschattet wird.

Der teils autobiografische Film von Regisseurin Carla Simón gewann 2022 den Goldenen Bären der Berlinale. Die Editorin Ana Pfaff hat bereits Simóns Langfilmdebüt *Fridas Sommer* (2017) montiert, der ebenfalls mit nicht-professionellen Schauspieler\*innen gedreht wurde. Dafür gewann Pfaff den katalanischen Filmpreis Gaudí und war für den spanischen Filmpreis Goya nominiert. Im Werkstattgespräch mit Ana Pfaff werfen wir einen Blick auf den mehr als sechs Monate dauernden Schnittprozess von *Alcarràs* und auf weitere Werke ihrer Karriere.

Edimotion präsentiert den Gastlandabend in Kooperation mit den spanischen Editor\*innen-Verbänden aus Madrid und Barcelona: Asociación de Montadores Audiovisuales de España (AMAE) und Associació de Muntadores i Muntadors Audiovisuals de Catalunya (AMMAC). Für die Verbände werden Sergio Jiménez und Jaume Martí ein Grußwort sprechen.

**SA, 15.10.2022**

Filmforum im Museum Ludwig

**20:00 Uhr** EMPFANG mit freundlicher Unterstützung des Bundesverband Filmschnitt e.V.

**21:00 Uhr** Einleitung und Filmvorführung **ALCARRÀS**

Anschließend Filmgespräch in englischer Sprache mit Ana Pfaff, moderiert von Dietmar Kraus



## ALCARRÀS

Die Kinder scheinen als erste zu ahnen, dass ihre Welt im Umbruch ist, als ihr geliebtes Schrottauto geklaut wird. Seit Generationen baut die Familie Solé Pfirsiche an, in Alcarràs, einem Dorf am Rand Kataloniens. Das Land hatte ihnen einst der Großgrundbesitzer Pinyol per Handschlag überlassen, als Dank dafür, dass Großvater Solé ihn während dem Spanischen Bürgerkrieg versteckte. Doch ihre diesjährige Ernte droht die letzte zu sein, denn der junge Pinyol will die Obstbäume durch einen Solarpark ersetzen. Es entstehen Risse im Familiengefüge: Einige der Erwachsenen wollen sich dem Wandel anpassen; andere verdrängen den Niedergang ihrer Lebensweise schweigend, schuftend oder demonstrierend.

**ESP, ITA 2022.**

**Montage:** Ana Pfaff. **Regie & Buch:** Carla Simón. **Buch:** Arnau Vilaró. **Kamera:** Daniela Cajías. **Musik:** Andrea Koch. **Ton:** Eva Valiño, Thomas Giorgi, Alejandro Castillo. **Produktion:** Elastica Films, Avalon PC, Vilaüt Film, Alcarràs Film. **Schauspiel:** Jordi Pujol Dolcet, Anna Otín, Xènia Roset, Albert Bosch, Josep Abad, u.a. **120 Minuten**, Katalanisch mit engl. UT.

.....  
Gefördert mit Mitteln der Filmfestivalförderung de+ des Goethe-Instituts, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland.

STRZELECKI  
BOOKS

# Achtung, Achtung,

42 Jahre unabhängiger Film

hier  
spricht  
das  
Filmbüro!

Christian Furst / Marcus Seibert (Hrsg.)

Achtung, Achtung, hier spricht das Filmbüro!  
42 Jahre unabhängiger Film  
Hrsg. Christian Furst und Marcus Seibert  
für das Filmbüro NW  
416 Seiten, 201 Abbildungen  
H 28 cm / B 20 cm  
Softcover mit Heißfolienprägung  
978-3-910298-01-9  
19,80 €, inkl. MwSt, zzgl. Versandkosten

[www.strzelecki-books.com](http://www.strzelecki-books.com)

# INTERNATIONALES

# PANEL

## Rising and Falling Together

## Experiences & Perspectives on Collaborative Editing

Eindeutig nimmt ihre Anzahl in den letzten Jahren zu: Filmprojekte an denen mehr als ein/e Editor\*in beteiligt ist – und zwar nicht nur hintereinander, sondern gleichzeitig. Einige der Faktoren die dafür verantwortlich sind: Der Boom der Streaming-Formate, die Materialflut komplexer Dokumentarfilme, die technischen Fortschritte, die ein paralleles Arbeiten selbst über weite Distanzen wesentlich effizienter machen als früher.

Doch wie sind die Erfahrungen mit diesem Trend? Unter welchen Voraussetzungen gelingt die Zusammenarbeit am besten, und wann scheitert sie, oder führt zumindest zu Enttäuschungen? Wie kann man im Editor\*innen-Team zu einer gemeinsamen „Handschrift“ finden, von der das Projekt nicht nur logistisch sondern auch kreativ profitiert? Oder sorgen unterschiedliche Ansätze, Hierarchie-Konflikte und manchmal auch eine Anmutung von Austauschbarkeit dafür, dass vorhandene Potentiale nicht ausgeschöpft werden? Die Bandbreite reicht von dem Glücksgefühl, einer Familiengemeinschaft anzugehören – bis hin zum bitteren Erlebnis, ausgebremst und ignoriert zu werden.

Unsere Panelgäste stammen aus drei Generationen und vier Kontinenten. Im Gespräch mit Moderator Dietmar Kraus reflektieren sie ihre Höhen und Tiefen bei der Arbeit in gemeinschaftlichen Schnitt-Teams. Von exemplarischen Projekten werden auch Filmausschnitte gezeigt.

Die Panel-Gäste:

**Edgar Burcksen**, USA

**Irene Blecua**, Spanien

**Nitin Baid**, Indien

**Cristina Carrasco Hernández**, Argentinien

---

### INTERNATIONALES PANEL

**SA, 15.10.2022 18:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Moderation: Dietmar Kraus

Das Panel findet in englischer Sprache statt.

Gefördert mit Mitteln der Filmfestivalförderung des Goethe-Instituts, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland.



### EDGAR BURCKSEN (USA)

1947 im niederländischen Apeldoorn geboren und in Eindhoven aufgewachsen, studierte Edgar Burcksen von 1968 bis 1972 an der Filmhochschule NFA in Amsterdam. Nach einem erfolgreichen Karriere-Start als Editor zog er 1985 nach Kalifornien, wo er u.a. für seine Montage der Serie *Die Abenteuer des jungen Indiana Jones* (1992) einen Emmy gewann. Bis 2019 wirkte er über ein Jahrzehnt lang im Vorstand der American Cinema Editors (ACE) mit und war von 2003 bis 2020 Herausgeber der ACE-Zeitschrift „CinemaEditor“. Für dieses Engagement erhielt er bei der Eddie-Preisverleihung 2011 den Robert Wise Award. Er setzt sich für die internationale Erweiterung von ACE ein und initiierte zu diesem Zweck die „ACE International Partners“.

### IRENE BLECUA (Spanien)

1971 in Barcelona geboren, zog Irene Blecua im Alter von 20 nach Madrid. Sie absolvierte Kurzsemester in den USA, an der UCLA und der NYU, und begann 1995 als Praktikantin im Schneiderraum zu arbeiten. Im Jahr 2000 montierte sie ihren ersten Spielfilm in Los Angeles und hat seitdem an über 50 Produktionen mitgewirkt, darunter der Spielfilm *Das geheime Leben der Worte* von Isabel Coixet, der Krimi *Spuren von Blut* von Frédéric Schoendoerffer, das Musical *Explota Explota* von Nacho Álvarez, und drei Staffeln der Netflix-Serie *Élite*. Irene Blecua wurde 2019 Gründungspräsidentin des Madrider Editor\*innen-Verbandes „Asociación de montadores audiovisuales de España“ (AMAE) und blieb in diesem Amt bis 2021. Sie ist auch Mitglied der spanischen Filmakademie.

### NITIN BAID (Indien)

1985 in Kalkutta geboren, studierte Nitin Baid in Bangalore Psychologie, Medienwissenschaften und Literatur. Parallel dazu schloss er sich einem Film-Klub an und schnitt erste Kurzfilme. Anschließend zog es in die Zentrale des indischen Films: Mumbai. Dort besuchte er die renommierte Filmhochschule Whistling Woods. 2015 gewann *Masaan*, sein erster Spielfilm als eigenverantwortlicher Editor, den FIPRESCI-Preis und den „Promising Newcomer Award“ in der Cannes-Reihe „Un certain regard“. Neben etlichen anderen Schnitt-Preisen erhielt er 2020 für die Montage von *Gully Boy* den „International Indian Film Academy Award“ (IIFA). 2022 wurde Nitin Baid als einer der Reisestipendiaten für das „International Film Editors Forum“ (IFEFF) bei Edimotion ausgewählt.

### CRISTINA CARRASCO HERNÁNDEZ (Argentinien)

Die 1983 in Caracas, Venezuela, geborene Cristina Carrasco Hernández studierte von 2001 bis 2006 Kommunikation an der Universidad Católica Andrés Bello (UCAB) in Caracas und begann parallel ihre Karriere als Editorin. 2007 wanderte sie nach Argentinien aus, wo sie von 2011 bis 2013 an der ENERC Filmhochschule in Buenos Aires Schnitt studierte. Sie war Ko-Editorin des Spielfilms *La Familia*, der 2017 in Cannes in der Reihe „Semaine de la Critique“ uraufgeführt wurde. Sie montierte auch die Komödie *Re Loca*, die 2018 zu den umsatzstärksten argentinischen Filmen gehörte. Cristina ist Vorstandsmitglied des Argentinischen Editor\*innen-Verbandes „Asociación Argentina de Editores Audiovisuales“ (EDA).

# IFEF – INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM

Die fünfte Ausgabe der Netzwerkveranstaltung International Film Editors Forum (IFEF) findet dieses Jahr wieder direkt vor Ort in Köln statt, nachdem wegen der Pandemie in 2020 und 2021 nur Online-Varianten möglich waren. So inspirierend diese auch gewesen sind, bleiben wir doch überzeugt von der grundlegenden Kraft persönlicher Begegnungen – um Verbindungen aufzubauen, die dann in der virtuellen Welt erweitert werden können.

Dank der Unterstützung des Goethe-Instituts kann Edimotion in diesem Jahr zum ersten Mal Reise-Stipendien an acht Filmeditor\*innen aus Schwellen- und Entwicklungsländern vergeben, um ihnen die IFEF-Teilnahme zu ermöglichen.

Beim letzten Präsenz-IFEF im Jahr 2019 waren 40 Editor\*innen aus 20 Ländern in Köln vertreten. In diesem Jahr rechnen wir damit, dass etwa 60 Editor\*innen aus über 30 Nationen teilnehmen werden, darunter aus so weit entfernten Ländern wie Argentinien, Brasilien, Gambia, Indien, Iran, Kenia, Kuba, Mexiko, Südafrika, Thailand und den USA.

Das IFEF richtet sich an Editor\*innen, die sich in ihren Herkunftsländern für die Weiterentwicklung ihres Berufs und dessen Arbeitsbedingungen engagieren. Den Teilnehmenden bietet das Forum die Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für die Herausforderungen, mit denen der Berufsstand

weltweit konfrontiert wird. Es kommen Elemente der Workshop-Formate „World-Café“ und „Open Space“ zum Einsatz. Moderatorin ist Christine von Fragstein.

Um die Vorzüge der Online-IFEFs aus den letzten beiden Jahre nicht ganz zu verlieren, findet außerdem am 20. Oktober eine kürzere Online-Nachbereitung statt, für internationale Editor\*innen die nicht vor Ort sein konnten.

---

**SA, 15.10.2022**  
Alte Feuerwache

**DO, 20.10.2022**  
Online

Teilnahme an beiden Veranstaltungen nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

Das IFEF wird gefördert mit Mitteln der Filmfestivalförderung de+ des Goethe-Instituts, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, und wird unterstützt vom TEMPO – Federation of Film Editors Associations.



**Z**

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zurich University of the Arts

# MASTER FILM EDITING STUDIERN

Absolviere ein zweijähriges Master-Studium in Film Editing an der Zürcher Hochschule der Künste.

Bewerbungsfrist bis März 2023.

[zhdk.ch/film](https://zhdk.ch/film)



# MACHT UND MONTAGE

„Film ist Krieg, mein Freund“ – dieser berühmte Satz von Patrick Süßkind lässt sich angesichts zunehmend digital und filmisch geführter, durchaus auch real bewaffneter Konflikte auch umgekehrt lesen: Krieg ist Film. Und damit kann Montage zur Waffe werden. Unbestritten ist in jedem Fall, dass Montage mit Macht einhergeht. Macht, die geteilt werden kann, die bewusst, aber auch unbewusst manipulieren kann und die immer auf eines zielt – uns alle, das Publikum und das wertvollste, das wir haben, unsere Aufmerksamkeit. Und hier spielt Unterhaltung eine nicht unwesentliche Rolle, genau wie Pathos und Behauptung. Und welches Gewerk wäre prädestinierter als die Montage zur scheinbar unsichtbaren Lenkung von Wahrnehmung, zum Erzeugen einer spezifischen Tonalität in Zusammenhang mit den gewählten Inhalten und Personen

– und damit von Meinungsbildung? Wo bleibt da die Wahrheit, vor allem wenn wir uns im Dokumentarfilm, in journalistischen bzw. teilweise in vermeintlich dokumentarischen (Kurz-)Formaten wie Social-Media-Clips befinden? Hier setzt der diesjährige Themenschwerpunkt von Edimotion an. Er spürt dem Verhältnis von Macht und Montage nach und nicht zuletzt auch dem Einfluss neuer Kooperationsmodelle und Techniken und damit auch den Möglichkeiten, missbräuchliche Montage zu vermeiden bzw. zu entlarven.

## ÜBERSICHT

### **THE GOOD, THE BAD AND THE ENTERTAINMENT – MEINUNGSBILDENDE MONTAGE BEI MICHAEL MOORE**

Gast: Rune Schweitzer  
Moderation: Kyra Scheurer

**SA, 15.10.22, 15:30 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig

### **MENSCHEN (DE)MONTIEREN? DEUTUNGSHOHEIT IM DOKUMENTARFILMSCHNITT**

Gäste: Gesa Marten, Sandra Brandl  
Moderation: Kyra Scheurer

**SA, 15.10.22, 16:30 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig

### **MONTAGE ALS WAFFE – VON WARFLUENCING, FAKE UND FORENSIK**

Gäste: Prof. Dr. Marcus Stiglegger, Vladimir Esipov  
Moderation: Sven Ilgner

**SO, 16.10.22, 18:45 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig

## THE GOOD, THE BAD AND THE ENTERTAINMENT

### MEINUNGSBILDENDE MONTAGE BEI MICHAEL MOORE

Gemessen an den Zuschauerzahlen war Michael Moores *Bowling for Columbine* seinerzeit der erfolgreichste US-Dokumentarfilm aller Zeiten – die brancheninterne Begeisterung belegen der Sonderpreis in Cannes sowie der Academy Award für Dokumentarfilm. Editor Kurt Engfehr gewann einen Eddie für seine Arbeit an dem Film und sein Anteil am Erfolg dürfte maßgeblich gewesen sein. Denn Moore und Engfehr machen hier aus einem gesellschaftskritischen dokumentarischen Thema echtes Popcorn-Kino in stilbildender US-Tradition: Sie wissen unerbittlich, wo sie stehen, was gut, was böse, was richtig, was falsch ist. Und sie erklären auf unterhaltsamste Art und Weise auch eigentlich unpolitischen Zielgruppen, wo man stehen sollte. Kurz: Sie benutzen Entertainment und polemische Wertung als „trojanische Pferde“ um den Meinungsbildungsprozess zum Thema Waffengewalt in den USA zu beeinflussen. Aber wie genau sollen hier Zweifel ausgeräumt und Meinungen gemacht werden? Editorin Rune Schweitzer wirft anhand zahlreicher Filmausschnitte einen Blick auf Filmstruktur, innerszenischen Schnitt und den gezielten Einsatz gestalterischer Mittel wie Musik und Montage von Archivmaterial bei *Bowling for Columbine* und spürt so der bewussten Gestaltung einer Gut-Böse-Dichotomie und der Steigerung des Unterhaltungswerts im Sinne der Meinungsbildung mit Mitteln der Montage nach. Im Gespräch mit Kyra Scheurer und dem Publikum soll nach der Bewusstmachung der Mittel mit „geschärftem Blick“ ihre Anwendung auch in anderen Formaten wie etwa der Nachrichtenmontage diskutiert und die Frage nach der Legitimität der manipulativen Montage gestellt werden.



#### RUNE SCHWEITZER

arbeitet seit Abschluss ihres Studiums an der Filmuniversität Babelsberg 2004 mit einer Diplomarbeit über die Montage bei Michael Moore als freie Editorin von Kinodokumentar- und Spielfilmen in Berlin. Dreimal war sie für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* nominiert: 2021 für den *Schnitt von I'll be your mirror*, 2016 für die Montage von *Sonita* und zusammen mit Hansjörg Weißbrich 2014 für *Master of the Universe*. Sie unterrichtet als freie Dozentin für Montage/Schnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg.

## MENSCHEN (DE)MONTIEREN? DEUTUNGSHOHEIT IM DOKUMENTARFILMSCHNITT

Wer beim Schnitt das letzte Wort hat, ist auch eine Frage von Macht – nicht umsonst gibt es oft Jahrzehnte nach Filmstart veröffentlichte Director's Cuts. In besonderem Fall relevant wird die Frage nach der Deutungshoheit im Schnitt allerdings beim Dokumentarfilm: Dort, wo es darum geht, Menschen zu montieren oder eben auch zu demontieren. Das kann mit Blick auf das Publikum geschehen, etwa um eine komödiantische Tonalität zu stärken, das kann mit Blick auf das gezielte Entlarven antagonistisch gesehener Menschen oder Ideologien geschehen, das kann en passant und unbewusst oder aus einer klaren Haltung heraus passieren. Dass die der Montage innewohnende Macht mit großer Verantwortung einhergeht, steht außer Frage. Dass diese Macht auch willentlich geteilt werden kann, rückt erst in den letzten Jahren ins Zentrum von Aufmerksamkeit und dokumentarischer Debatte. Aber ist das sinnvoll und wenn ja in welchen Fällen?

Das Ringen um die Entscheidungsmacht im Schnitt ist vielgestaltig und oft zäh: Mit der Regie, bemüht um Schutz der Protagonist\*innen vor sich selbst oder dem kritischen Blick des Publikums. Mit editorischen Partner\*innen im gemeinsamen Schnittprozess. Mit sich selbst angesichts der bisweilen unangenehm konkreten Frage „Montierst Du noch, oder diskreditierst Du schon?“ Und in Modellen der partizipativen Zusammenarbeit mit Protagonist\*innen vielleicht auch angesichts der Frage, ob hier nicht längst jemand anders die Deutungshoheit übernommen hat und nun sein eigenes Bild von sich gestaltet. Aber wie problematisch ist das z.B. bei dokumentarisch porträtierten Politikern und Politikerinnen?

Der von Gesa Marten und Sebastian Winkels montierte Film über die AfD *Eine deutsche Partei* wurde kontrovers diskutiert: Wird zu wenig gewertet, sind die Protagonist\*innen „zu sympathisch“? Oder liegt genau in der beobachtenden Cinéma-Vérité-Haltung die Stärke des Films? Und wertet die Montage hier tatsächlich nicht?



Ein anderer Fall ist die kirgisische Politikerin Erkingül Imankodjoeva, eine der Protagonistinnen des von Sandra Brandl montierten Films *Flowers of Freedom*: Hier wurde – auch aus der Gefahr heraus, die der Film für Imankodjoeva mit sich brachte – nach dem Prinzip einer transparenten und partizipativen Zusammenarbeit kooperiert. Birgt dieses Modell die Chance für positiven Wandel im Ausgleich von Machtgefällen in der Montage, oder schränkt das Mitspracherecht der Gefilmten nicht nur die kreative Freiheit, sondern auch die Deutungsmacht der Filmschaffenden zu stark ein? Zur Auslotung dieser Spannungsfelder werden die erwähnten und andere von beiden Panelgästen montierte Dokumentarfilme diskutiert: etwa der dank kommentierender Voice Over in komödiantischer Tonalität erzählende *Durchfahrtsland* oder das Politikerinnenporträt *Die Unbeugsamen*.

### GESA MARTEN

arbeitet seit 1991 als freie Editorin und Dramaturgin und hat seitdem an über 60 Produktionen mitgewirkt. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Montage von Kinodokumentarfilmen, für die sie u. a. mit dem Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm (2005 für *Was lebst Du?* und für 2009 *Perestoika – Umbau einer Wohnung*) und dem Grimme Preis (2016 für *Vom Ordnen der Dinge*) ausgezeichnet wurde. Seit 2014 ist sie Professorin für Künstlerische Montage / Spiel- und Dokumentarfilm an der Filmuniversität Babelsberg.

## SANDRA BRANDL

arbeitet seit 1994 als freie Editorin im Bereich Dokumentar- und Spielfilm. Sie hat drei Kinder und lebt in Köln. Der von ihr montierte Dokumentarfilm *Die Unbeugsamen* war mit 180.000 Zuschauern der erfolgreichste Arthouse Film 2021. Zu ihren weiteren Arbeiten gehören u.a. *Hyperland*, *Flowers of Freedom* und *The Whale and The Raven*.

Zusammen mit Mirjam Leuze gründete Sie Topos Film. Die Filme von Topos Film gründen auf dem Prinzip einer möglichst transparenten und partizipativen Zusammenarbeit mit Protagonist\*innen und Teampartner\*innen.

## MONTAGE ALS WAFFE – VON WARFLUENCING, FAKE UND FORENSIK

Unsere Gegenwart wird immer bedrohlicher konflikthaft: Ob im Ringen von Fakt und Verschwörung, im Erstarken extremer Parteien in demokratischen Staaten oder sogar in Form von bewaffneten Konflikten, von Kriegen. Und nicht nur angesichts der Grußbotschaften Wolodymyr Selenskyjs bei den Filmfestspielen in Cannes und Venedig wird deutlich, wie eng Film und Krieg verwoben sind – was sich in Propagandavideos des IS schon zeigte, wird spätestens mit dem Ukrainekrieg und seinen medialen Begleiterscheinungen zur Gewissheit: Moderne Kriegsführung ist auch digitale Kriegsführung, der Krieg mit Bildern war weltpolitisch noch nie so relevant wie gerade jetzt. Und damit wird die Montage zur wirkmächtigen Waffe. Im Gespräch mit Filmwissenschaftler Marcus Stiglegger und Journalist Vladimir Esipov beleuchten wir, wie Montage-Techniken von Eisenstein bis zu Oliver Stone aktuelle Fakefilme im Meinungskrieg, etwa die Produkte von Steve Bannon, prägen, wie der Medienprofi Selenskyj gezielt Social Media-Filme zur Verteidigung seines Landes und der internationalen Meinungsbildung nutzt, wie Montage die Propaganda verschiedener Kriegsparteien prägt und welche befremdlichen Blü-



ten der Umgang mit und das Wissen um moderne Manipulationsmöglichkeiten bisweilen treibt: Während Forensic Architecture und andere bemüht sind, mittels digitaler Forensik dem Fake auf die Spur zu kommen, produziert das russische Fernsehen für ein „Fake-Entlarvungs-Format“ selbst die vermeintlichen ukrainischen Fakevideos. Während Franziska Giffey noch rätselt, ob der Fake-Klitschko mit dem sie sprach Deep Fake oder Schnitt und Schminke war, versucht die deutsche Öffentlichkeit sich an neue Begrifflichkeiten wie „Warfluencer“ zu gewöhnen.

## PROF. DR. MARCUS STIGLEGER

lehrt Filmwissenschaft an den Universitäten Mainz, Regensburg und Klagenfurt, der Filmakademie Ludwigsburg und der FH Münster. Zudem praktische Arbeiten mit Videoessays und Filmmusik, Verleger und bis 2012 Herausgeber des Kulturmagazins *ikonen*. Er ist Vorsitzender der Filmbewertungsstelle Wiesbaden und Mitbetreiber des Podcasts *Projektionen – Kinogespräche*.

## VLADIMIR ESIPOV

ist Absolvent der Universität St. Petersburg und der Hamburger Journalistenschule (Henri-Nannenschule). Er war als Journalist u.a. mehrere Jahre tätig für das ARD Studio in Moskau sowie als Chefredakteur von *Geo Russland*. Heute arbeitet er von Berlin aus. Seine Arbeitsschwerpunkte sind mobile Journalismus, visuelle Kommunikation und multimediale Berichterstattung.

# AXIOM



## Beim Werkstattgespräch der bvft

Der redegewandte Museumswärter Julius (Moritz Treuenfels) ist bei seinen Kolleg\*innen und im Freundeskreis sehr beliebt. Als er seine Kolleg\*innen zu einem Segeltörn auf dem Boot seiner vermeintlich adeligen Familie einlädt, beginnt die Stimmung zu kippen. Denn Julius ist nicht der, der er zu sein vorgibt.

In einer hyperrealistischen Klangwelt entfaltet sich die Geschichte von Julius, der sich im Leben von einer Lüge zur nächsten vorwärts tastet.

*Axiom* war in der Kategorie Beste Tongestaltung für den Deutschen Filmpreis 2022 nominiert.

Welchen Raum hat die Kameraarbeit von *Axiom* dem Sound Design gegeben? Wie gelingt es der Tongestaltung, die Perspektive der Hauptfigur zu charakterisieren? Und: Wie greifen die Gewerke Setton, Foley und Sound Design in der Tonspur ineinander? Im Werkstattgespräch im Anschluss an die Vorführung geben der Sound Designer Paul Rischer, der Geräuschemacher Martin Langenbach und der Filmtonmeister Michael Schlömer Einblicke in ihre Arbeit an dem Film und stellen sich den Fragen des Publikums.

OFF Broadway  
**MO, 17.10.2022**

**13:15 UHR**  
**SCREENING: AXIOM**

(DE 2022), Regie: Jön Jönsson, 112 Min

**15:30 UHR**  
**WERKSTATTGESPRÄCH**

Gäste: Paul Rischer, Sound Designer  
Martin Langenbach, Foley Artist  
Michael Schlömer, Filmtonmeister

Moderation: Jörg Kidrowski

Die Berufsvereinigung Filmton e.V. ist die Vertretung der professionellen Filmtonschaffenden in Deutschland. Zu den regelmäßigen Aktivitäten der bvft gehören Veranstaltungen auf Filmfestivals, bei denen sowohl Laien, als auch Filmprofis tiefe Einblicke in den Kosmos der Filmtongestaltung bekommen.

Weitere Informationen über die bvft finden Sie auf [www.bvft.de](http://www.bvft.de).

# SCHULE AUF MONTAGE

Zum achten Mal kooperiert Edimotion mit doxs! In einer Schulvorstellung wird im Kölner Filmforum ein für den „Bild-Kunst Schnitt Preis“ nominiertes Dokumentarfilm präsentiert und von doxs! medienpädagogisch begleitet. Bei uns bekommen Schüler\*innen die Gelegenheit, gemeinsam mit Filmeditor\*innen von ihnen geschnittene preisgekrönte Dokumentarfilme zu sehen. Im anschließenden Gespräch mit den Schüler\*innen wird nicht nur der Prozess der Filmentstehung erarbeitet, sondern ganz besonders auch die mediale Wirkmacht des Filmschnitts aufgedeckt, dank derer Protagonisten geformt und Geschichten entwickelt werden.

In diesem Jahr zeigen wir die Kurzfilme *Les Roses et les Bleus* und *Nest* und aus unserem Programm *Walchensee Forever*

**MO, 17.10.2022, 9:00 und 11:00 UHR**  
Filmforum im Museum Ludwig

Moderation: Aycha Riffi

# ADOBE MASTERGLASS

In diesem Jahr findet bei Edimotion zum ersten Mal die zweistündige Adobe Masterclass statt.

In Teil 1 von 17-18 Uhr gibt Filmeditor Rainer Nigrelli einen Einblick in das Editing der Netflix-Serie *How to Sell Drugs Online (Fast)*. Rainer Nigrelli arbeitet als freier Filmeditor von Serien wie *King of Stunks*, *Andere Eltern* oder *Frau Jordan stellt gleich* und Filmen wie *Buba*. 2021 wurde er mit dem Deutschen Fernsehpreis für den besten Schnitt Fiktion für *How to Sell Drugs Online (Fast)* ausgezeichnet.

In Teil 2 von 18-19 Uhr stellt Adobe Certified Expert Wolfgang Heß einige Tools vor, die den Schnittalltag vereinfachen und mehr Zeit und Raum für Kreativität bringen. Zudem werden smarte Workflows sowie Möglichkeiten der Kollaboration im Team bei umfangreichen Projekten betrachtet und Fragen der Teilnehmer\*innen beantwortet. Konkrete Themen sind neue Features (Remix, Auto Reframe, Speech to Text & Untertitel, Auto Color), Kollaboration bei Long-Form-Formaten mit Productions und Team Projects, sowie das Arbeiten mit Cloud Services und Assets wie Adobe Fonts, Adobe Stock und Frame.io.

Der Workshop ist kostenfrei mit Anmeldung unter: <https://edimotion.de/festival/sektionen/adobe-masterclass/>

**MO, 17.10.2022, 17:00-19:00 UHR**  
Filmhaus Köln

EDITING  
VFX/CGI  
COLOR-GRADING  
SOUND  
MASTERING



**SCHNITTWERK**

FULL-SERVICE POST-PRODUCTION  
[WWW.SCHNITTWERK.COM](http://WWW.SCHNITTWERK.COM)



Bundesverband Filmschnitt Editor e.V.



**EWS**

ElektrizitätsWerke  
Schönau

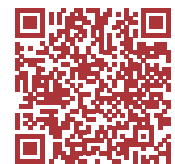
**BÜRGEREIGEN**

**Gemeinsam**

**was bewegen!**

**ATOMSTROMLOS**

**KLIMAFREUNDLICH**



**Jetzt die Energiewende mitgestalten!**

Für eine nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz, gegen Atomkraft und Kohlestrom – als Genossenschaft verbinden die EWS bürgerschaftliches Engagement, Mitbestimmung und Dezentralisierung.

[ews-schoenau.de/genossenschaft](https://ews-schoenau.de/genossenschaft)

# EDIMOTION AKADEMIE

## Weiterbildung für Filmprofis

Inspiration, Austausch und die Vermittlung neuer Lernimpulse für Filmschaffende, die schon im Beruf stehen – das sind die Ziele der Edimotion Akademie. Am Freitag, den 14. Oktober findet im Vorfeld der Festivaleröffnung ein Weiterbildungstag voller Highlights statt – fünf halbtägige Workshops und eine ganztägige International Masterclass. Das Spektrum reicht von den Besonderheiten der Montage hochbudgetierter Kinofilme mit hohem VFX-Anteil und Comedy-Editing im seriellen Bereich über die Geheimnisse des erfolgreichen Trailer-Schnitts bis zu politisch-ethischen Fragestellungen bzw. kommunikativen Herausforderungen in der Dokumentarfilmmontage. Die Dozierenden sind vielfach prämierte Editor\*innen und kompetente Expert\*innen mit Freude an der Vermittlung ihrer Inhalte. Die englischsprachige International Masterclass richtet



sich ausschließlich an Editor\*innen, denn hier wird neben der themenspezifischen Lehre auch von den Teilnehmenden selbst montiert. Dozent dieses Jahr ist der spanische Editor Guillermo de la Cal zum Thema kollaboratives Arbeiten in internationalen Projekten.

Wir danken unseren Partnern KölnBusiness und ifs ganz herzlich für die Unterstützung.



## WORKSHOPS

Ort: Das Büro ... Abels & Partner GmbH  
Theodor-Heuss-Ring 23, 50668 Köln

**10:00 – 13:30 UHR**

### **FREUND ODER FEIND – WAS BEDEUTET HOHER VFX-ANTEIL FÜR DEN SCHNITT?**

Dozent: Alexander Berner

### **DAS PRIVATE IST POLITISCH – DOKUMENTARFILMMONTAGE UNTER ETHISCHEN UND POLITISCHEN GESICHTSPUNKTEN**

Dozentin: Sandra Brandl

**14:30 – 18:00 UHR**

### **NEIN, DAS IST NICHT LUSTIG! – COMEDY-EDITING**

Dozent: Rainer Nigrelli

### **APPETIT MACHEN - DIE KUNST DES TRAILERSCHNITTS**

Dozentinnen: Viola Isenbürger und Patricia Mestanza Niemi

### **MEIN LIEBSTER FEIND? – ZUR BEZIEHUNG ZWISCHEN REGIE UND SCHNITT BEIM DOKUMENTARFILM**

Dozent: Chris Wright

Nur bei vorheriger Buchung

## INTERNATIONAL MASTERCLASS

Ort: ifs, Schanzenstraße 28, 51063 Köln

**10:00 – 18:00 UHR**

### **SHARING THE DRAMA - COLLABORATIVE EDITING OF INTERNATIONAL PROJECTS**

Dozent: Guillermo de la Cal

Schneiden ist ein gemeinschaftliches Handwerk. Editor\*innen haben schon immer mit Regisseur\*innen zusammengearbeitet, um die beste Erzählweise für einen Film zu finden.

Da die Entwicklung des Geschichtenerzählens voranschreitet, wollen immer mehr Stimmen in diesem Prozess gehört werden – Produzent\*innen, leitende Angestellte von Streaming-Plattformen, Marketingfachleute, Showrunner und ... andere Editor\*innen. Verschiedene Köpfe, die mit demselben Material arbeiten, beeinflussen das Material mit ihren Meinungen und Ansichten, die sowohl für den kreativen Prozess als auch für das Endergebnis des Projekts eine wichtige Ressource sein können. Die Masterclass simuliert einen kollaborativen Bearbeitungsprozess unter den Teilnehmenden, die in kreative Teams aufgeteilt werden, um in einem begrenzten Zeitrahmen dasselbe Material bestmöglich zu bearbeiten. Ziel ist es, die Teilnehmer\*innen in die Lage zu versetzen, in kleineren und größeren – auch internationalen – Teams zu arbeiten und die verschiedenen Stimmen als Vorteil beim Erzählen außergewöhnlicher Geschichten zu erkennen.

**Guillermo de la Cal** studierte bis 2003 an der „Facultad De Ciencias De Communication Blanquerna“ in Barcelona, wo er noch heute lebt und arbeitet. Er ist bereits seit über 15 Jahren im Bereich des Storytellings tätig. Heute arbeitet er hauptsächlich an Serien für Streaming-Plattformen wie Amazon und Netflix. Er unterrichtet regelmäßig Kurse an der ESCAC, der Internationalen Filmschule in Barcelona.

# EDIMOTION GOES GREEN



2021 waren wir das erste Filmfestival in NRW, das komplett klimaneutral agiert – eine Herausforderung, der wir uns sehr gerne, aber auch mit einigen Unsicherheiten gestellt haben. Es hat sich gezeigt: Mit vorausschauend nachhaltigem Agieren, dank kompetenter Partner und nicht zuletzt mit Hilfe unserer Festivalgäste, die bereitwillig auf unsere nachträgliche Datenerhebung hinsichtlich gewählter Anreisemittel und Unterkünfte vor Ort geantwortet haben, ist „Edimotion Goes Green“ ein echter Erfolg geworden. In der von der Energieagentur NRW begleiteten Bilanzierung nach Edimotion 2021 hat sich gezeigt, dass wir bereits volle 40 Prozent der CO<sub>2</sub>-Mengen im Vergleich zu den Vorjahren (Maßstab war bewusst nicht das reisearme Pandemiejahr 2020) einsparen konnten. Der letzte Schritt zur Klimaneutralität bestand dann in der Kompensation dieser Emissionen gemeinsam mit unserem Partner Planted: Neben der Unterstützung eines Wasserkraftwerks in Indonesien wurden im Kölner Königsforst 45 klimastabile Bäume für uns gepflanzt.

Auf diesem Erfolg wollen wir uns nicht ausruhen, wir verfolgen diesen Weg konsequent weiter, setzen zusätzliche Akzente und wollen gezielt andere Veranstalter motivieren, den Weg zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit einzuschlagen.

Natürlich werden wir auch 2022 bei unserem Festival möglichst viele Emissionen vermeiden, sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung. Wir achten gezielt auf Bahnreisen, öffentlichem Nahverkehr mit kostenfreiem KVB-Festival-Ticket für alle Akkreditierten statt PKW-Shuttle, saisonal, vegetarisch und fair ausgerichtetem Catering ohne Einweggeschirr in bedarfsgerechten Mengen, nachhaltig agierende Hotelpartner, Energieversorgung mit Ökostrom, umweltbewusste und Überproduktion vermeidende Herstellung von Druckerzeugnissen und besonders auch auf umfassend informierende Kommunikation mit unseren Gästen zu klimapositivem Agieren vor Ort.

Zusätzlich gibt es 2022 für alle Akkreditierten die Möglichkeit, ein vergünstigtes DB-Veranstaltungsticket zur klimafreundlichen Anreise zu nutzen und eine neue Kooperation mit Nextbike gewährt allen Besuchenden für den Festivalzeitraum ein Freiminutenkontingent für Leihfahrräder – schön, dass der Wechsel des Festivalkinos zum Filmhaus die Wege kürzer und das Fahrrad damit noch praktischer macht.

Aber Nachhaltigkeit ist nicht nur in Umweltfragen von zentraler Bedeutung, sondern auch im gesellschaftlichen Miteinander. Und auch hier wollen wir weiter „klimapositiv“ agieren, unseren Beitrag zu einer gerechteren und möglichst diskriminierungsfreien Gesellschaft leisten und möglichst gute Arbeitsbedingungen schaffen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir 2022 als Faires Festival ausgezeichnet wurden und sehen dies als Anlass, weiter gemeinsam mit anderen Festivals deutschlandweit für entsprechende Fördermittel, die faire Bezahlung und soziale Arbeitsbedingungen in einigen Bereichen erst vollends ermöglichen würden, zu kämpfen.

Auch in anderer Hinsicht versuchen wir, unsere Erfahrungen im Sinne eines „Best Practice Beispiels“ zu teilen: Unsere Initiative Edimotion Goes Green haben wir bereits auf dem Green Day Cologne und im Rahmen der AG Filmfestival vorgestellt, bei robolab22 über Inklusion gesprochen und wir sind aktiv dabei, die Mitglieder des Netzwerk Filmkultur NRW – dem Zusammenschluss der Festivals und Institutionen der Filmkultur in NRW – in Fragen der Nachhaltigkeit zu beraten. Hier wird auf unsere Initiative hin ab Ende 2022 ein entsprechendes Workshop- und Beratungsprogramm für alle Mitglieder angeboten.

Unser eigener Fokus für 2022 und darüber hinaus liegt verstärkt auf Barrierefreiheit und Teilhabe: Unterstützt werden wir hier von einem besonderen Programm des Kölner Kulturamts, durch das wir vom Kölner Verein Mittendrin in diesen Fragen beraten und begleitet werden. Dieses Jahr finden sich beispielsweise drei Filme mit Untertiteln für Hörgeschädigte im Festivalprogramm.

Wie in allen Dingen gilt aber besonders in Sachen Nachhaltigkeit und Miteinander: Anregungen sind wichtig. Also spricht uns bitte an, wenn Euch Dinge auffallen, die wir verbessern könnten, wenn es Bedarfe für spezielle Umstrukturierungen und Ergänzungen gibt oder natürlich auch ganz generell, wie es Euch bei Edimotion 2022 gefallen hat – wir freuen uns, dass Ihr diesen Weg mit uns geht und sind neugierig auf Euer Feedback!



# STUDIIEREN AN DER IFS

## **BA-Studiengang Film**

Drehbuch | Editing Bild & Ton | Kamera |  
Kreativ Produzieren | Regie | Szenenbild |  
VFX & Animation

## **MA-Studiengänge**

3D Animation for Film & Games | Digital  
Narratives | Entertainment Producing |  
Film | Serial Storytelling



Internationale  
Filmschule  
Köln

Schanzenstraße 28 | 51063 Köln  
[www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)  
Instagram: [filmschule\\_koeln](https://www.instagram.com/filmschule_koeln)



# IMPRESSUM

tricollage gUG  
Maybachstr. 111  
50670 Köln  
0221 33 77 05 21  
www.edimotion.de

## Team 2022

### Künstlerische Leitung

Kyra Scheurer

### Geschäftsführung und Organisatorische Leitung

Jenny Krüger

### Kuratierung

Kyra Scheurer  
Dietmar Kraus  
Werner Busch

### Organisatorische Assistenz

Katharina Höpfner

### Pressearbeit

Paula Döring

### Technische Leitung

Eckhard Plöttner

### FotografIn

Juliane Guder

### Festival-Team

Erni Burgmann, Torsten  
Gruna, Tuğce Orhan,  
Sophie Menacher,  
Dominic Plüss, Martin  
Reincke, Zoe Wendt,  
Christopher Wienand

### Grafische Gestaltung

Studio Carmen Strzelecki,  
Köln

### Trailer

Uğur Kurkut,  
Eva Weissenberg  
Werner Busch

### Druck Katalog

Druckerei Lokay e.K.,  
Reinheim

# DANK

## Herzlichen Dank an

Elena Alvarez, Samantha Bacon, Nitin Baid, Stefan Barbian, Oliver Baumgarten, Christina Bentlage, Alexander Berner, Irene Blecua, Katharina Blum, Bettina Böhler, Sandra Brandl, Annette Brütsch, Edgar Burcksen, Job ter Burg, Cristina Carrasco Hernández Nico Czimmerings, Guillermo de la Cal, Frank Dietsche, Ute Dilger, Miriam Edinger, Vladimir Esipov, Carola Frommer, Andreas Fuser, Marina Gerbershagen, Ulrike Göken, Robert Groß, Tanja Güss, Peter Hartwig, Stefanie Havlicek, Hans-Peter Heineking, Jules Herrmann, Petra Hoffmann, Sven Ilgner, Kaya Inan, Viola Isenbürger, Dr. Manfred Janssen, Marilyn Janssen, Sergio Jiménez, Michael Josipovic, Yvonne Kalbrunner, Matthias Kammermeier, Jörg Kidrowski, Imogen Kimmel Solveig Klaassen, Britta Klöpfer, Judith Knappik, Till Kniola, Ingrid Koller, Christoph König, Kirsten Kunhardt, Philipp Künzli, Martin Langenbach, Britta Lengowski, Claudia Lensen, Sonja Lesowsky-List, Thorolf Lipp, Jonas Löhr, Ralf Lokay, Gesa Marten, Jaume Martí, Patricia Mestanza Niemi, Petra Müller, Su Nicholls-Gärtner, Elke Niederehe, Rainer Nigrelli, Nikolaj Nikitin, Dr. Urban Pappi, Ana Pfaff, Isa Prah, Carola Raum, Silke Regele, Torsten Reglin, Henriette Reker, Eva-Maria Rieskamp, Aycha Riffi, Paul Rischer, Christoph Schaub, Daniel Scheuch, Michael Schewetzky, Ruth Schiffer, Michael Schlömer, Christian Schmalz, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Hans-Ulrich Schlumpf, Markus Schott, Rune Schweitzer, Nina Seifert, Gudrun Sommer, Silke Spahr, Birgit Stauber, Dirk Steinkühler, Marcus Stiglegger, Carmen Strzelecki, Tanja Tlatlik, Ruth Toma, Carsten Tritt, Eva Tüttelmann, Andreas Ungerböck, Christine von Fragstein, Claus Wehlisch, Eva Weissenberg, Ralph Wieser, Chris Wright,

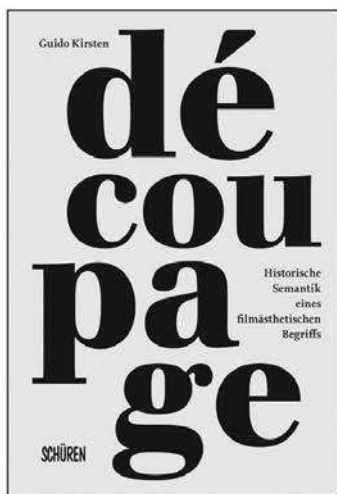
das Team von Edimotion und unsere Vorjurs für die  
*Schnitt Preise:*

Claudio Cea, Nina Ergang, Friederike Hohmuth, Anna Kirst, Stephan Krumbiegel, Bettina Mazakarini, Stefan Oliveira-Pita, Mike Schaeer, Sebastian Thümler, Gergana Voigt





## Kino lesen!



Guido Kirsten | **Découpage: Historische Semantik eines film-ästhetischen Begriffs** | 200 S. | zahlr. Abb. Klappbroschur | € 28,00  
ISBN 978-3-7410-0420-9

Der Begriff der Découpage bezeichnet die Auflösung einer im Drehbuch dargelegten Handlung in eine Einstellungsfolge, also die Übersetzung einer geschriebenen Szene in die Sprache des Films. Mit den Mitteln der Begriffsgeschichte begibt sich Kirstens Buch auf die Spuren der Praxis und der Theorie der Découpage.

Claudia Lenssen und Maiko Höhne | **Kino, Festival, Archiv – Die Kunst, für gute Filme zu kämpfen** | Erika und Ulrich Gregor in Gesprächen und Zeitzeugnissen | 248 S. | Pb. | zahlr. Abb. | € 34,00 | ISBN 978-3-7410-0404-9

Erika und Ulrich Gregor haben durch ihre Filmarbeit den Grundstock für eine bis heute lebendige und nachhaltige Filmkultur in der BRD gelegt. Sie haben Film immer jenseits des Nationalen verstanden, Kino als Möglichkeitsraum, Verbindungen herzustellen, Festival als Begegnungsraum.

Ein Interview- und Textbuch – von den Anfängen, den Beziehungen in den Osten, den Perspektiven und Träumen, dem Heute.



# Mein Branchenliebling



ANWENDERBERICHTE

HANDS-ON

INTERVIEWS



... den will ich haben.

Jetzt bestellen unter  
[www.filmundtvkamera.de/shop/abos/](http://www.filmundtvkamera.de/shop/abos/)

Film und Medien  
Stiftung NRW

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

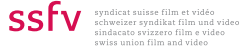


BILD-KUNST

KölnBusiness



Stadt Köln



SWISS FILMS



EVAWEISSENBERG



BLICKPUNKT-FILM

Film & TV  
Kamera

choices  
KULTUR KIND KÖLN  
2. Stage partners

cinearte

ray  
FILM MAGAZIN

Edimotion Goes Green mit

Film und Medien  
Stiftung NRW

KölnBusiness

EthikBank  
FAIRES GELD



nextbike

LOKAY  
DIE UMWELTORGANISATION

